





hinein, wurde der Ball abgegeben. Alle Stürmer schreien. Ein prächtiger Erfolg. Die folgenden Minuten gingen hin und her, bis schließlich die Hannoveraner trafen wieder härter an. Zwei Ecken fielen hintereinander, die letzte folgt im Anschluß.

Die Ereignisse überführten sich förmlich. Eben war noch Hannover groß da, da lag ihnen wieder Schaffle im Angriff. Ein feines Zusammenstoß, der Hannoverer ließ die Hände sinken. Der zweite Tor in der 26. Minute ab. Aber mit dem Wiederanstoß erzwang der Mitspieler R. Meng den 22-Gleichstand. Der Freuenraum der Hannoveraner wurde zum zweiten Male gelockt, da sie innerhalb von zwei Minuten das dritte Tor. Sieperan stand fest und ungebrot und schon unheilbar zum 3:2 für Schaffle ein.

Die Niederlagen kämpften verblissen weiter und in der 43. Minute kam ihnen noch das Glück zu Hilfe. Bei einer erneuten Ecke vor dem Schaffer Tor drängten sich Freund und Feind im Strafraum. Wüßlich piff Grabler und zeigte zum Elfmeterpunkt. Es war Hand gemacht worden. Der rechte Schütze A. A. B. s. normaler Weise den Ball zum Tor vor acht Tagen nach 90 Minuten 3:3 unentschieden ausgegangen und somit wurde eine verlängerte Spielzeit von zweimal 15 Minuten notwendig.

Endlich fiel nach 207 Spielminuten die Entscheidung. In beiden Spielhälften der Verlängerung hatte Schaffle mehr vom Spiel. Wohl waren die Spieler matt und müde, aber die Zuschauer feuerten antwortend die Mannschaften an. Es passierte, daß die Schützen nicht ins Ziel. Hannover erzielte erst nach vier Minuten einen neuen Ecken, dennoch hatte der Titelverteidiger immer mehr vom Kampf. Kalmicki verarbeitete, was verblissen in ausdrucksvollen Gestalten.

Nach dem letzten Seitenwechsel hatte immer noch Schaffle das Wort in der Hand. Kalmicki und Kuznera hatten mit ihren Schüssen noch. Dann gelang in der 117. Minute Hannover ein Durchbruch. R. Meng ließ es abfallen. In der 120. Minute wurde der Ball los im Netz.

Der Schlußpfiff des Schiedsrichters wirkte erlösend. Beide Mannschaften hatten bis zur Grenze ihrer Kraft gekämpft. Der Reichssportführer überreichte auf dem Spielfeld der erstmals herrschenden Elf von Hannover 96 den Meistertrophäen und tröstete mit herzlich Worten die unterlegene Mannschaft des Titelverteidigers Schaffle 0:4.

Zusammenfassend kann gesagt werden, daß beide Mannschaften ihren Leistungen entsprechend den Meistertrophäen, was Schaffle so reichlich können und tatsächlicher Schule voraus hatte, das machte Hannover 96 durch unermüdlichen Kampfgelände und ruhigen Einsatz wieder weit. Wohl hatten die 33 Spieler im zweiten Spiel am Sonntag meistens nicht vom Kampfe. Sie zeigten freudenvoll wirksam die hohe Schule des Fußballspiels, aber ihre wunderbare Zusammenarbeit, besonders in den 20 Minuten nach Schaffle, verlor sie in Erfolglosigkeit. Dadurch haben gleichzeitig die „Knappen“ klar aufgezeigt, wie man nicht spielen darf, wenn es gilt, eine Meistertrophäe zu gewinnen. Aus diesem Grunde kann gesagt werden, daß Hannover 96 verdient gewinnt.

Die Niederlagen helfen eine ausgezeichnete Mannschaft, die auf Zweckmäßigkeit eingestellt war, sich anzuapfen vermochte und deren Selbstvertrauen nicht zu erschüttern war. In dieser Beziehung hat der Titelverteidiger versagt und es kann keine unangenehme Entscheidung bedeuten, wenn die erste Würde des deutschen Fußballporters zum ersten Male an Hannover 96 gefallen ist.

Das wertvollste Geschenk beider Mannschaften ist, daß die sportliche Note in zwei Kämpfen von größtem Einfluß gewahrt wurde. Die feineren Leistungen, die sich infolge der Umwidmung feststellbar waren, können den guten Gesamteindruck nicht schmälern. Beide Mannschaften haben auch in diesem Alter ihres Sportes bewiesen, daß sie in ihrer dauerhaften Haltung wert sind, deutscher Meister zu werden.

### Nun Spielruhe!

Mit dem ersten Aufbruch tritt der großdeutsche Fußballplatz in die diesem Jahre kaum wie je verdiente große Ruhepause. Die Spielplätze sind jetzt als ursprünglich angelegt war. Im Juli nehmen die deutschen Gänge wieder den Kampf beim deutschen Turn- und Sportfest in Regensburg auf.

## Deutscher Fechtstieg

### Dünemers Frauen in Offenbach geschlagen

Anlässlich der Jubiläumsfeierlichkeiten des Offenbacher Turnvereins und des Offenbacher Fechtclubs wurde in der Turnhalle des TB Offenbach der internationale Florettkampfturnier abgehalten. Die deutschen Vertreterinnen gewannen den Kampf mit neun Siegen und 57 erhaltenen Treffern gegen sieben Siege und 64 erhaltene Treffern der Däninnen.

### Amicitia Mannheim siegt in Zürich

Im ersten Tag der internationalen Amicitia-Florettkampfturnier hielten die Mitglieder der Amicitia-Mannschaft Mannheim einen neuen großen Erfolg. Die Mannheimer erwiesen sich in ihrem Seniorenschicht mit klarem Abstand der italienischen Mannschaft Cantotieri Mailand überlegen. Der 18-jährige Friedrichsen lieferte überaus schön den dritten Platz vor den beiden harten Züricher Lichtern des K&C und Seccia.

# 18. Mitteldutsche Schülerkampfspiele

## Vier neue Rekorde fielen auf den Sportplatzanlagen in den Franckeschen Stiftungen

Mit dem Sonntag erreichten die Mitteldutschen Schülerkämpfe ihren Höhepunkt. Eröffnet wurde um die Siege gekämpft. Deshalb war es selbstverständlich, daß trotz des teilweise unangünstigen Wetters einige Wettbewerbe erzielt werden konnten. Unter dem Beifall der Zuschauer überbrang Müller (Wien) 1,75 Meter im Hochsprung und Krenthaler (Wien) den Distanz 44,58 Meter. Auch Schöffel (Klasse III) von der Grandenfelder Oberstufe trug sich mit 6,03 Meter im Weit- sprung in die Wettliste ein. Von derselben Schule erzielte Mähnerz im Dreisprung einen neuen Rekord.

Auch die letzten auswärtigen Schulen fanden sich eingefunden, um im Kampfe mit anderen Schulen ihre Leistungen zu messen. Schon am Morgen begann ein reges Leben. Feilschende Schülerhände reichten sich, um die Schäden, die der getriggerte anhaltende Regen verursacht hatte, zu beseitigen. Mit Schuppen, Metallbüchsen, Rasenmäher und Walzen bewaffnet, erreichte die in letzter Zeit, daß die Kämpfe auf dem Platz ungehindert und ordnungsgemäß weitersgeführt werden konnten.

So empfingen die Zuschauer, die schon früh am Morgen ihre Schritte zu den Stützungen gelenkt hatten, ein schönes Bild. Strahlende Sonne lag über dem Platz und bestärkte die für den bevorstehenden Kampf Vorbeugung ist. Sie



Aufnahme: 1903, Albersbach (Schule)

Gespinnst folgen alle Augen dem Sprung. Bald wird sich Beifall erheben, denn ohne zu reizen, landet der Stabochspringer in der Grube

solten in ihrer Erwartung nicht getäuscht werden. Denn schon in den ersten Kämpfen wurden hervorragende Leistungen erzielt. So erreichte Krenthaler vom Staatsrealgymnasium Wien im Distanzlauf eine Weite von 44,58 Meter, eine hervorragende Leistung, eines Augenblicks, die den bisherigen Rekord um fast drei Meter überbot.

Auch die übrigen Kämpfe, die sich für die Entscheidung am Nachmittag qualifizierten, erreichten oft hohe Weiten. Reiche noch nicht einmal ein Wurf von 36 Meter aus, um in die Entscheidung zu kommen, während der Welle des Vorjahres nur 34,94 Meter war. Die Entscheidung am Nachmittag konnte an dem Ergebnis des Vormittags nichts mehr ändern.

Weniger interessant verlief das Speerwerfen, in dem erst in den letzten Wüfren der Sieger ermittelt werden konnte. Es gelang Barth (Kattina) im letzten Wurf 48,83 Meter zu erzielen. Wegen des starken Gegenwindes ist das Ergebnis als sehr gut zu bezeichnen. Auch in anderen Disziplinen konnte Barth seine vielseitige Veranlagung beweisen. Hoch er doch die Kugel (7,74 Kilogramm) im leichtathletischen Dreikampf 12,48 Meter weit, sprang sechs Meter und wurde im Distanzwerfen vierter.

Eine große Überlegenheit konnte die Grandenfelder Oberstufe im Dreisprung beweisen. Sie belegte die ersten beiden Plätze mit Mähnerz und Anderson. Letzter konnte Mähnerz seinen Rekord vom Sonnabend nicht mehr verbessern, jedoch sprang er immerhin mit 19,13 Meter eine Weite, die um 40 Zentimeter über der alten liegt.

Eröffnet wurde in den Gruppenkämpfen gefolgt. In der Klasse I konnte die 511-M-Leubingen einen sicheren Vorsprung vor der Wilhelm-Raab-Schule in Maderburg erzielen, während in der Klasse II der Interstädter der hessische Inaspur, der ebenfalls noch die Wilhelm-Raab-Schule 469 und die Simeisport-Erbe 468 Punkte.

Auch in der Klasse III zeigt der geringe Punktvorschied, wie verblüht um den Sieg und die wertvollen Punkte für die Gesamt-

wertung gekämpft wurde; aus den erreichten Punkten wird ja die erfolgreichste Schule ermittelt.

Nicht lange dehnte sich wie immer das Stabochspringen aus, das an die Kräfte der Leichtathleten die größten Anforderungen stellt, noch dazu, wenn man bedenkt, daß die Schüler zum großen Teil mehrere Kämpfe beitreten. So mußte z. B. Blumme von der Leinfeldenmehren bei der großen Weite in Würden beitreten, in dem er die Berechtigung zur Teilnahme am Endlauf erlangt. Deshalb sind die Leistungen von B. d. Walter-Flex-Schule Raumburg mit 3,80 Meter, sowie von Blumme-Latin und Widmuth-Saalfeld mit 3,12 Meter als sehr gut zu bezeichnen. Der aufmerksam Beobachter konnte übrigens folgende Erklärung gewinnen, daß die Leistungen der Klasse II im allgemeinen etwas zurückgegangen sind. Man konnte auch verschiedentlich hören, daß die Befehle dieser Klasse bei den gemeinsamen Kämpfen große Kopfmühen bestritten hat.

Im Faustballspielen schied die Kattina zum einzigen malen Platz verdammt zu sein. Auch in diesem Jahr gelang ihr der große Wurf nicht. Nach den überlegen gewonnenen Vorkampfen und Zweikämpfen schiederten sie an dem

letzten Spiel der Stiftschule Feil. Die Kattina zeigte ein ausgeprägtes Spiel, den linken Schläger ließen aber die etwas hohe Weite an höherem Schlägen zu hindern und machte ihn unfähig. So brachte Feil mit drei Pluspunkten den Sieg an sich. Im Schlagballspiel konnte sich die Grandenfelder Oberstufe einen 3:1-Einstieg und in der 4:10-Meter-Staffel einen Mannschaftsieg erringen. Ganz ausgezeichnet ist die Zeit, die die Grandenfelder Oberstufe in der 4:10-Meter-Staffel, Kl. I, mit 45,7 Sekunden herausbrachte. Wenn man nämlich dabei bedenkt, daß die Schüler schon mehrere Kämpfe hinter sich hatten und ermüdet waren, so geminnt diese Leistung an Wert.

Die Güte aus Wien konnten nach einem kleinen Erfolg im Hochsprung für sich buchen. Müller überbrang 1,75 Meter und schuf damit einen neuen Rekord. Der alte, von Böwing-Maderburg aufgestellte, bestand übrigens schon seit zwölf Jahren. Spannend verlief auch der Entscheidungslauf im 100-Meter-Lauf. Klasse I. Zwei Schüler liefen 11,4 Sekunden. Die höchsten Ehren konnte die Kattina für sich gewinnen, gelang es ihr doch, auf Grund ihrer Siege und Plätze die erfolgreichste Schule zu werden.

## Die Siegerliste der Wettkämpfe

- Hierkamp. Kl. II:** 1. Zandorf, Simeisport-Erbe 60 P.; 2. Gänther, Klasse 60 P.; 3. Kattol, Oberstufe Maderburg 60 P.
- Hierkamp. Klasse III:** 1. Simeisport-Erbe 60 P.; 2. Simeisport-Erbe 60 P.; 3. Kattina 296 P.; 4. Simeisport-Erbe 60 P.
- Gerichtliche Wettbewerbe:**
- Gruppe I:** 1. Simeisport-Erbe 60 P.; 2. Simeisport-Erbe 60 P.; 3. Simeisport-Erbe 60 P.
- Gruppe II:** 1. Simeisport-Erbe 60 P.; 2. Simeisport-Erbe 60 P.; 3. Simeisport-Erbe 60 P.
- Gruppe III:** 1. Simeisport-Erbe 60 P.; 2. Simeisport-Erbe 60 P.; 3. Simeisport-Erbe 60 P.
- Gruppe IV:** 1. Simeisport-Erbe 60 P.; 2. Simeisport-Erbe 60 P.; 3. Simeisport-Erbe 60 P.
- Gruppe V:** 1. Simeisport-Erbe 60 P.; 2. Simeisport-Erbe 60 P.; 3. Simeisport-Erbe 60 P.
- Gruppe VI:** 1. Simeisport-Erbe 60 P.; 2. Simeisport-Erbe 60 P.; 3. Simeisport-Erbe 60 P.
- Gruppe VII:** 1. Simeisport-Erbe 60 P.; 2. Simeisport-Erbe 60 P.; 3. Simeisport-Erbe 60 P.
- Gruppe VIII:** 1. Simeisport-Erbe 60 P.; 2. Simeisport-Erbe 60 P.; 3. Simeisport-Erbe 60 P.
- Gruppe IX:** 1. Simeisport-Erbe 60 P.; 2. Simeisport-Erbe 60 P.; 3. Simeisport-Erbe 60 P.
- Gruppe X:** 1. Simeisport-Erbe 60 P.; 2. Simeisport-Erbe 60 P.; 3. Simeisport-Erbe 60 P.
- Gruppe XI:** 1. Simeisport-Erbe 60 P.; 2. Simeisport-Erbe 60 P.; 3. Simeisport-Erbe 60 P.
- Gruppe XII:** 1. Simeisport-Erbe 60 P.; 2. Simeisport-Erbe 60 P.; 3. Simeisport-Erbe 60 P.
- Gruppe XIII:** 1. Simeisport-Erbe 60 P.; 2. Simeisport-Erbe 60 P.; 3. Simeisport-Erbe 60 P.
- Gruppe XIV:** 1. Simeisport-Erbe 60 P.; 2. Simeisport-Erbe 60 P.; 3. Simeisport-Erbe 60 P.
- Gruppe XV:** 1. Simeisport-Erbe 60 P.; 2. Simeisport-Erbe 60 P.; 3. Simeisport-Erbe 60 P.
- Gruppe XVI:** 1. Simeisport-Erbe 60 P.; 2. Simeisport-Erbe 60 P.; 3. Simeisport-Erbe 60 P.
- Gruppe XVII:** 1. Simeisport-Erbe 60 P.; 2. Simeisport-Erbe 60 P.; 3. Simeisport-Erbe 60 P.
- Gruppe XVIII:** 1. Simeisport-Erbe 60 P.; 2. Simeisport-Erbe 60 P.; 3. Simeisport-Erbe 60 P.
- Gruppe XIX:** 1. Simeisport-Erbe 60 P.; 2. Simeisport-Erbe 60 P.; 3. Simeisport-Erbe 60 P.
- Gruppe XX:** 1. Simeisport-Erbe 60 P.; 2. Simeisport-Erbe 60 P.; 3. Simeisport-Erbe 60 P.

## Frankreichs schwerste Niederlage

### Deutschlands Leichtathleten siegten mit 105:46

Mit einem ganz überlegenen Sieg endete die 12. Begegnung seit dem Abzug zwischen Deutschland und Frankreich. Unsere Leichtathleten brachten den Franzosen vor 10 000 Zuschauern im Pariser Colombes-Stadion mit 105:46 Punkten die bisher schwerste Schlappe bei. Von den insgesamt 15 Wettbewerben, darunter zwei Staffeln, gelangten die Deutschen zehn zu Doppelerfolgen. Nur im Stabochsprung endete Frankreich durch Kanadier in Front und aus hier nur wegen der geringeren Zahl der Verläufe.

Ein um die Mittagsstunde niedergegangener Regen hatte nünftige Witterungsverhältnisse geschaffen. Das neue gefüllte Stadion Colommes mit der neuen 400-Meter-Bahn bot einwandfreie Kampfbedingungen. Nünftlich zur fehlerhaften Zeit markierten die beiden Vöndermannschaften, die Deutschen im braunen Trikotauszug, die Franzosen im blauen vor der Tribüne auf, auf der in der Ehrenloge der Präsident des französischen Leichtathletikverbandes Mericamp und Dr. Ritter von Halli-Nach genommen hatten. Der Empfang beider Mannschaften war überaus herzlich und auch während der einzelnen Kämpfe fanden die Leistungen kühnliche Anerkennung.

**Einzelergebnisse:** 100 Meter: 1. Scheuring (D.) 16,9; 2. Herlich (D.) 17,1; 3. Scheuring (D.) 17,2; 4. Scheuring (D.) 17,3; 5. Scheuring (D.) 17,4; 6. Scheuring (D.) 17,5; 7. Scheuring (D.) 17,6; 8. Scheuring (D.) 17,7; 9. Scheuring (D.) 17,8; 10. Scheuring (D.) 17,9; 11. Scheuring (D.) 18,0; 12. Scheuring (D.) 18,1; 13. Scheuring (D.) 18,2; 14. Scheuring (D.) 18,3; 15. Scheuring (D.) 18,4; 16. Scheuring (D.) 18,5; 17. Scheuring (D.) 18,6; 18. Scheuring (D.) 18,7; 19. Scheuring (D.) 18,8; 20. Scheuring (D.) 18,9; 21. Scheuring (D.) 19,0; 22. Scheuring (D.) 19,1; 23. Scheuring (D.) 19,2; 24. Scheuring (D.) 19,3; 25. Scheuring (D.) 19,4; 26. Scheuring (D.) 19,5; 27. Scheuring (D.) 19,6; 28. Scheuring (D.) 19,7; 29. Scheuring (D.) 19,8; 30. Scheuring (D.) 19,9; 31. Scheuring (D.) 20,0; 32. Scheuring (D.) 20,1; 33. Scheuring (D.) 20,2; 34. Scheuring (D.) 20,3; 35. Scheuring (D.) 20,4; 36. Scheuring (D.) 20,5; 37. Scheuring (D.) 20,6; 38. Scheuring (D.) 20,7; 39. Scheuring (D.) 20,8; 40. Scheuring (D.) 20,9; 41. Scheuring (D.) 21,0; 42. Scheuring (D.) 21,1; 43. Scheuring (D.) 21,2; 44. Scheuring (D.) 21,3; 45. Scheuring (D.) 21,4; 46. Scheuring (D.) 21,5; 47. Scheuring (D.) 21,6; 48. Scheuring (D.) 21,7; 49. Scheuring (D.) 21,8; 50. Scheuring (D.) 21,9; 51. Scheuring (D.) 22,0; 52. Scheuring (D.) 22,1; 53. Scheuring (D.) 22,2; 54. Scheuring (D.) 22,3; 55. Scheuring (D.) 22,4; 56. Scheuring (D.) 22,5; 57. Scheuring (D.) 22,6; 58. Scheuring (D.) 22,7; 59. Scheuring (D.) 22,8; 60. Scheuring (D.) 22,9; 61. Scheuring (D.) 23,0; 62. Scheuring (D.) 23,1; 63. Scheuring (D.) 23,2; 64. Scheuring (D.) 23,3; 65. Scheuring (D.) 23,4; 66. Scheuring (D.) 23,5; 67. Scheuring (D.) 23,6; 68. Scheuring (D.) 23,7; 69. Scheuring (D.) 23,8; 70. Scheuring (D.) 23,9; 71. Scheuring (D.) 24,0; 72. Scheuring (D.) 24,1; 73. Scheuring (D.) 24,2; 74. Scheuring (D.) 24,3; 75. Scheuring (D.) 24,4; 76. Scheuring (D.) 24,5; 77. Scheuring (D.) 24,6; 78. Scheuring (D.) 24,7; 79. Scheuring (D.) 24,8; 80. Scheuring (D.) 24,9; 81. Scheuring (D.) 25,0; 82. Scheuring (D.) 25,1; 83. Scheuring (D.) 25,2; 84. Scheuring (D.) 25,3; 85. Scheuring (D.) 25,4; 86. Scheuring (D.) 25,5; 87. Scheuring (D.) 25,6; 88. Scheuring (D.) 25,7; 89. Scheuring (D.) 25,8; 90. Scheuring (D.) 25,9; 91. Scheuring (D.) 26,0; 92. Scheuring (D.) 26,1; 93. Scheuring (D.) 26,2; 94. Scheuring (D.) 26,3; 95. Scheuring (D.) 26,4; 96. Scheuring (D.) 26,5; 97. Scheuring (D.) 26,6; 98. Scheuring (D.) 26,7; 99. Scheuring (D.) 26,8; 100. Scheuring (D.) 26,9; 101. Scheuring (D.) 27,0; 102. Scheuring (D.) 27,1; 103. Scheuring (D.) 27,2; 104. Scheuring (D.) 27,3; 105. Scheuring (D.) 27,4; 106. Scheuring (D.) 27,5; 107. Scheuring (D.) 27,6; 108. Scheuring (D.) 27,7; 109. Scheuring (D.) 27,8; 110. Scheuring (D.) 27,9; 111. Scheuring (D.) 28,0; 112. Scheuring (D.) 28,1; 113. Scheuring (D.) 28,2; 114. Scheuring (D.) 28,3; 115. Scheuring (D.) 28,4; 116. Scheuring (D.) 28,5; 117. Scheuring (D.) 28,6; 118. Scheuring (D.) 28,7; 119. Scheuring (D.) 28,8; 120. Scheuring (D.) 28,9; 121. Scheuring (D.) 29,0; 122. Scheuring (D.) 29,1; 123. Scheuring (D.) 29,2; 124. Scheuring (D.) 29,3; 125. Scheuring (D.) 29,4; 126. Scheuring (D.) 29,5; 127. Scheuring (D.) 29,6; 128. Scheuring (D.) 29,7; 129. Scheuring (D.) 29,8; 130. Scheuring (D.) 29,9; 131. Scheuring (D.) 30,0; 132. Scheuring (D.) 30,1; 133. Scheuring (D.) 30,2; 134. Scheuring (D.) 30,3; 135. Scheuring (D.) 30,4; 136. Scheuring (D.) 30,5; 137. Scheuring (D.) 30,6; 138. Scheuring (D.) 30,7; 139. Scheuring (D.) 30,8; 140. Scheuring (D.) 30,9; 141. Scheuring (D.) 31,0; 142. Scheuring (D.) 31,1; 143. Scheuring (D.) 31,2; 144. Scheuring (D.) 31,3; 145. Scheuring (D.) 31,4; 146. Scheuring (D.) 31,5; 147. Scheuring (D.) 31,6; 148. Scheuring (D.) 31,7; 149. Scheuring (D.) 31,8; 150. Scheuring (D.) 31,9; 151. Scheuring (D.) 32,0; 152. Scheuring (D.) 32,1; 153. Scheuring (D.) 32,2; 154. Scheuring (D.) 32,3; 155. Scheuring (D.) 32,4; 156. Scheuring (D.) 32,5; 157. Scheuring (D.) 32,6; 158. Scheuring (D.) 32,7; 159. Scheuring (D.) 32,8; 160. Scheuring (D.) 32,9; 161. Scheuring (D.) 33,0; 162. Scheuring (D.) 33,1; 163. Scheuring (D.) 33,2; 164. Scheuring (D.) 33,3; 165. Scheuring (D.) 33,4; 166. Scheuring (D.) 33,5; 167. Scheuring (D.) 33,6; 168. Scheuring (D.) 33,7; 169. Scheuring (D.) 33,8; 170. Scheuring (D.) 33,9; 171. Scheuring (D.) 34,0; 172. Scheuring (D.) 34,1; 173. Scheuring (D.) 34,2; 174. Scheuring (D.) 34,3; 175. Scheuring (D.) 34,4; 176. Scheuring (D.) 34,5; 177. Scheuring (D.) 34,6; 178. Scheuring (D.) 34,7; 179. Scheuring (D.) 34,8; 180. Scheuring (D.) 34,9; 181. Scheuring (D.) 35,0; 182. Scheuring (D.) 35,1; 183. Scheuring (D.) 35,2; 184. Scheuring (D.) 35,3; 185. Scheuring (D.) 35,4; 186. Scheuring (D.) 35,5; 187. Scheuring (D.) 35,6; 188. Scheuring (D.) 35,7; 189. Scheuring (D.) 35,8; 190. Scheuring (D.) 35,9; 191. Scheuring (D.) 36,0; 192. Scheuring (D.) 36,1; 193. Scheuring (D.) 36,2; 194. Scheuring (D.) 36,3; 195. Scheuring (D.) 36,4; 196. Scheuring (D.) 36,5; 197. Scheuring (D.) 36,6; 198. Scheuring (D.) 36,7; 199. Scheuring (D.) 36,8; 200. Scheuring (D.) 36,9; 201. Scheuring (D.) 37,0; 202. Scheuring (D.) 37,1; 203. Scheuring (D.) 37,2; 204. Scheuring (D.) 37,3; 205. Scheuring (D.) 37,4; 206. Scheuring (D.) 37,5; 207. Scheuring (D.) 37,6; 208. Scheuring (D.) 37,7; 209. Scheuring (D.) 37,8; 210. Scheuring (D.) 37,9; 211. Scheuring (D.) 38,0; 212. Scheuring (D.) 38,1; 213. Scheuring (D.) 38,2; 214. Scheuring (D.) 38,3; 215. Scheuring (D.) 38,4; 216. Scheuring (D.) 38,5; 217. Scheuring (D.) 38,6; 218. Scheuring (D.) 38,7; 219. Scheuring (D.) 38,8; 220. Scheuring (D.) 38,9; 221. Scheuring (D.) 39,0; 222. Scheuring (D.) 39,1; 223. Scheuring (D.) 39,2; 224. Scheuring (D.) 39,3; 225. Scheuring (D.) 39,4; 226. Scheuring (D.) 39,5; 227. Scheuring (D.) 39,6; 228. Scheuring (D.) 39,7; 229. Scheuring (D.) 39,8; 230. Scheuring (D.) 39,9; 231. Scheuring (D.) 40,0; 232. Scheuring (D.) 40,1; 233. Scheuring (D.) 40,2; 234. Scheuring (D.) 40,3; 235. Scheuring (D.) 40,4; 236. Scheuring (D.) 40,5; 237. Scheuring (D.) 40,6; 238. Scheuring (D.) 40,7; 239. Scheuring (D.) 40,8; 240. Scheuring (D.) 40,9; 241. Scheuring (D.) 41,0; 242. Scheuring (D.) 41,1; 243. Scheuring (D.) 41,2; 244. Scheuring (D.) 41,3; 245. Scheuring (D.) 41,4; 246. Scheuring (D.) 41,5; 247. Scheuring (D.) 41,6; 248. Scheuring (D.) 41,7; 249. Scheuring (D.) 41,8; 250. Scheuring (D.) 41,9; 251. Scheuring (D.) 42,0; 252. Scheuring (D.) 42,1; 253. Scheuring (D.) 42,2; 254. Scheuring (D.) 42,3; 255. Scheuring (D.) 42,4; 256. Scheuring (D.) 42,5; 257. Scheuring (D.) 42,6; 258. Scheuring (D.) 42,7; 259. Scheuring (D.) 42,8; 260. Scheuring (D.) 42,9; 261. Scheuring (D.) 43,0; 262. Scheuring (D.) 43,1; 263. Scheuring (D.) 43,2; 264. Scheuring (D.) 43,3; 265. Scheuring (D.) 43,4; 266. Scheuring (D.) 43,5; 267. Scheuring (D.) 43,6; 268. Scheuring (D.) 43,7; 269. Scheuring (D.) 43,8; 270. Scheuring (D.) 43,9; 271. Scheuring (D.) 44,0; 272. Scheuring (D.) 44,1; 273. Scheuring (D.) 44,2; 274. Scheuring (D.) 44,3; 275. Scheuring (D.) 44,4; 276. Scheuring (D.) 44,5; 277. Scheuring (D.) 44,6; 278. Scheuring (D.) 44,7; 279. Scheuring (D.) 44,8; 280. Scheuring (D.) 44,9; 281. Scheuring (D.) 45,0; 282. Scheuring (D.) 45,1; 283. Scheuring (D.) 45,2; 284. Scheuring (D.) 45,3; 285. Scheuring (D.) 45,4; 286. Scheuring (D.) 45,5; 287. Scheuring (D.) 45,6; 288. Scheuring (D.) 45,7; 289. Scheuring (D.) 45,8; 290. Scheuring (D.) 45,9; 291. Scheuring (D.) 46,0; 292. Scheuring (D.) 46,1; 293. Scheuring (D.) 46,2; 294. Scheuring (D.) 46,3; 295. Scheuring (D.) 46,4; 296. Scheuring (D.) 46,5; 297. Scheuring (D.) 46,6; 298. Scheuring (D.) 46,7; 299. Scheuring (D.) 46,8; 300. Scheuring (D.) 46,9; 301. Scheuring (D.) 47,0; 302. Scheuring (D.) 47,1; 303. Scheuring (D.) 47,2; 304. Scheuring (D.) 47,3; 305. Scheuring (D.) 47,4; 306. Scheuring (D.) 47,5; 307. Scheuring (D.) 47,6; 308. Scheuring (D.) 47,7; 309. Scheuring (D.) 47,8; 310. Scheuring (D.) 47,9; 311. Scheuring (D.) 48,0; 312. Scheuring (D.) 48,1; 313. Scheuring (D.) 48,2; 314. Scheuring (D.) 48,3; 315. Scheuring (D.) 48,4; 316. Scheuring (D.) 48,5; 317. Scheuring (D.) 48,6; 318. Scheuring (D.) 48,7; 319. Scheuring (D.) 48,8; 320. Scheuring (D.) 48,9; 321. Scheuring (D.) 49,0; 322. Scheuring (D.) 49,1; 323. Scheuring (D.) 49,2; 324. Scheuring (D.) 49,3; 325. Scheuring (D.) 49,4; 326. Scheuring (D.) 49,5; 327. Scheuring (D.) 49,6; 328. Scheuring (D.) 49,7; 329. Scheuring (D.) 49,8; 330. Scheuring (D.) 49,9; 331. Scheuring (D.) 50,0; 332. Scheuring (D.) 50,1; 333. Scheuring (D.) 50,2; 334. Scheuring (D.) 50,3; 335. Scheuring (D.) 50,4; 336. Scheuring (D.) 50,5; 337. Scheuring (D.) 50,6; 338. Scheuring (D.) 50,7; 339. Scheuring (D.) 50,8; 340. Scheuring (D.) 50,9; 341. Scheuring (D.) 51,0; 342. Scheuring (D.) 51,1; 343. Scheuring (D.) 51,2; 344. Scheuring (D.) 51,3; 345. Scheuring (D.) 51,4; 346. Scheuring (D.) 51,5; 347. Scheuring (D.) 51,6; 348. Scheuring (D.) 51,7; 349. Scheuring (D.) 51,8; 350. Scheuring (D.) 51,9; 351. Scheuring (D.) 52,0; 352. Scheuring (D.) 52,1; 353. Scheuring (D.) 52,2; 354. Scheuring (D.) 52,3; 355. Scheuring (D.) 52,4; 356. Scheuring (D.) 52,5; 357. Scheuring (D.) 52,6; 358. Scheuring (D.) 52,7; 359. Scheuring (D.) 52,8; 360. Scheuring (D.) 52,9; 361. Scheuring (D.) 53,0; 362. Scheuring (D.) 53,1; 363. Scheuring (D.) 53,2; 364. Scheuring (D.) 53,3; 365. Scheuring (D.) 53,4; 366. Scheuring (D.) 53,5; 367. Scheuring (D.) 53,6; 368. Scheuring (D.) 53,7; 369. Scheuring (D.) 53,8; 370. Scheuring (D.) 53,9; 371. Scheuring (D.) 54,0; 372. Scheuring (D.) 54,1; 373. Scheuring (D.) 54,2; 374. Scheuring (D.) 54,3; 375. Scheuring (D.) 54,4; 376. Scheuring (D.) 54,5; 377. Scheuring (D.) 54,6; 378. Scheuring (D.) 54,7; 379. Scheuring (D.) 54,8; 380. Scheuring (D.) 54,9; 381. Scheuring (D.) 55,0; 382. Scheuring (D.) 55,1; 383. Scheuring (D.) 55,2; 384. Scheuring (D.) 55,3; 385. Scheuring (D.) 55,4; 386. Scheuring (D.) 55,5; 387. Scheuring (D.) 55,6; 388. Scheuring (D.) 55,7; 389. Scheuring (D.) 55,8; 390. Scheuring (D.) 55,9; 391. Scheuring (D.) 56,0; 392. Scheuring (D.) 56,1; 393. Scheuring (D.) 56,2; 394. Scheuring (D.) 56,3; 395. Scheuring (D.) 56,4; 396. Scheuring (D.) 56,5; 397. Scheuring (D.) 56,6; 398. Scheuring (D.) 56,7; 399. Scheuring (D.) 56,8; 400. Scheuring (D.) 56,9; 401. Scheuring (D.) 57,0; 402. Scheuring (D.) 57,1; 403. Scheuring (D.) 57,2; 404. Scheuring (D.) 57,3; 405. Scheuring (D.) 57,4; 406. Scheuring (D.) 57,5; 407. Scheuring (D.) 57,6; 408. Scheuring (D.) 57,7; 409. Scheuring (D.) 57,8; 410. Scheuring (D.) 57,9; 411. Scheuring (D.) 58,0; 412. Scheuring (D.) 58,1; 413. Scheuring (D.) 58,2; 414. Scheuring (D.) 58,3; 415. Scheuring (D.) 58,4; 416. Scheuring (D.) 58,5; 417. Scheuring (D.) 58,6; 418. Scheuring (D.) 58,7; 419. Scheuring (D.) 58,8; 420. Scheuring (D.) 58,9; 421. Scheuring (D.) 59,0; 422. Scheuring (D.) 59,1; 423. Scheuring (D.) 59,2; 424. Scheuring (D.) 59,3; 425. Scheuring (D.) 59,4; 426. Scheuring (D.) 59,5; 427. Scheuring (D.) 59,6; 428. Scheuring (D.) 59,7; 429. Scheuring (D.) 59,8; 430. Scheuring (D.) 59,9;

**LICHT SPIELE CT LICHT SPIELE**

**Große Ulrichstr. 51**  
Ab heute Montag!

Der letzte Film der auf so tragische Weise aus dem Leben geschiedenen, lebendigen  
**Jean Harlow**

**Clark GABLE**  
**Jean HARLOW**  
in ihrer letzten Rolle  
**SARNO**



Ein spannender Film von schönen Frauen, rassistigen Pferden und verwegenen Männern!

**Ein Lustspiel - Schläger**  
mit kriminellem Einschlag, voll unerhörter Spannung, Sensationen und wundervollem Humor.  
In deutscher Sprache!

.. ein toller Wirbel von Leistungen, Begeisterung, Schurkentrug, überlegener Ironie, grimmigem Humor und Sensationen... Man lacht viel, es herrscht glänzende Stimmung. So gestaltet sich der Abschluß von Jean Harlow ebenso wie die kurze Zeit ihres Ruhmes: fröhlich-heiter und mit ganzem Herzen dabei. (Lichtbildbühne).

Kulturfilm: Aus dem Thüringer Wald  
Für Jugendliche nicht erlaubt!

**50 Detektel**  
Auskunft!

Beyrich & Greve, Halle-Süd  
Lehr-Weg 31/32, 33-34  
Geheime Beobachtungen u. Ermittlungen, Vernehmungen - Gegründet 1888

Natürliche Lebenskraft-Therapie für Trübung - Star  
Erblindung - Sehnersehndung usw.

**Augen-Wärme**, prakt. Heilbehandlung  
**Bad Harzburg, Dommesstraße 11**

**Zurück Dr. Kober**  
Wettinerstraße 27

Am Comandant vorzeitig einstellt  
unter Ihre Mutter, Schwesternmutter und Großmutter, Frau  
**Anna Gräze**  
geb. Hauser  
im 64. Lebensjahre.  
Die trauernden Hinterbliebenen  
Halle (Saale) den 2. Juli 1938  
Hilke-Großmann-Strasse 19  
Die Beerdigung findet am Mittwoch, dem 6. Juli, 14 Uhr vor dem Kirchhof des Bahnhofs aus statt

**Verreist**  
1. Juli bis 31. Juli

**Wilhelm Ehrh**  
Kellnerpraktiker  
Luisenstraße 8

**KAFFEE**  
FEIN in DUFT  
u. GESCHMACK!  
**BUTTER KRAUSE**

**LICHT SPIELE CT LICHT SPIELE**

**Am Riebeckplatz**  
Nur noch bis Mittwoch!  
**Sielachs 100 Minuten**  
ununterbrochen  
über  
**Ralph Arthur Roberts**  
in der Paraderolle seines Lebens.

**Der Maulkorb**  
Das tollverstehteste Lustspiel der letzten Jahre nach dem gleichnamigen Roman von Heinrich Spoerl mit Hilde Welker - Paul Henckels - Theodor Loos Ludwig Schmitz  
Für Jugendliche über 14 Jahre zugelassen

**Schauburg**  
Heute letzter Tag!  
Der triumphale Erfolg eines herrlichen Films!  
**Gasparone**  
Nach der unsterblichen Operette von Carl Millöcker mit  
**Marika Röck**  
**Johannes Meerters**  
Oskar Sims / Rud. Platte  
L. Szek / Edith Scholmer  
Musik: Peter Kreuder.  
Jugendliche über 14, zugelassen!

**Küchen**  
in großer Auswahl  
**Möbel - Thomas**  
Halle, Mühlweg 20

**Möbeln aus Holz**  
Gartenweg 38  
Edel Jacobsthal  
Grüne  
Ceder - Eichen  
Bücher und Betten  
Bücher und Betten  
Bücher und Betten

**Gute Maler u. Anstreicher**  
für längere Zeit statt laufend an  
**RICHARD HESSE, LEUNA**  
Adolf-Hilke-Strasse

**Kontorist**  
Jüngere, gut bewanderte in Schreibmaschine und Stenographie für Geschäftsstellen sofort ab. Später gefälligst mit Jungfernschaft. Verheiratete und Gehaltsansprüche unter 2000 an die WFG, Wetzlarweg, 21 Wetzlar.

**Montag, den 4. Juli 1938**  
Leipzig  
Mitteltage 1871

5.00: Radfahrer, Wetter. - 6.00: Morgenpost, Wetter. - 6.10: Gummist. - 6.20: Schiffsport. - 7.00 bis 7.10 (Saale): Radfahrer. - 8.00: Gummist. - 8.20: Kleine Post. - 8.30: Morgenpost. - 9.00: Gummist. - 9.20: Schiffsport. - 10.00: Gummist. - 10.20: Gummist. - 10.40: Gummist. - 10.50: Gummist. - 11.00: Gummist. - 11.20: Gummist. - 11.40: Gummist. - 11.50: Gummist. - 12.00: Gummist. - 12.20: Gummist. - 12.40: Gummist. - 12.50: Gummist. - 1.00: Gummist. - 1.20: Gummist. - 1.40: Gummist. - 1.50: Gummist. - 2.00: Gummist. - 2.20: Gummist. - 2.40: Gummist. - 2.50: Gummist. - 3.00: Gummist. - 3.20: Gummist. - 3.40: Gummist. - 3.50: Gummist. - 4.00: Gummist. - 4.20: Gummist. - 4.40: Gummist. - 4.50: Gummist. - 5.00: Gummist. - 5.20: Gummist. - 5.40: Gummist. - 5.50: Gummist. - 6.00: Gummist. - 6.20: Gummist. - 6.40: Gummist. - 6.50: Gummist. - 7.00: Gummist. - 7.20: Gummist. - 7.40: Gummist. - 7.50: Gummist. - 8.00: Gummist. - 8.20: Gummist. - 8.40: Gummist. - 8.50: Gummist. - 9.00: Gummist. - 9.20: Gummist. - 9.40: Gummist. - 9.50: Gummist. - 10.00: Gummist. - 10.20: Gummist. - 10.40: Gummist. - 10.50: Gummist. - 11.00: Gummist. - 11.20: Gummist. - 11.40: Gummist. - 11.50: Gummist. - 12.00: Gummist. - 12.20: Gummist. - 12.40: Gummist. - 12.50: Gummist. - 1.00: Gummist. - 1.20: Gummist. - 1.40: Gummist. - 1.50: Gummist. - 2.00: Gummist. - 2.20: Gummist. - 2.40: Gummist. - 2.50: Gummist. - 3.00: Gummist. - 3.20: Gummist. - 3.40: Gummist. - 3.50: Gummist. - 4.00: Gummist. - 4.20: Gummist. - 4.40: Gummist. - 4.50: Gummist. - 5.00: Gummist. - 5.20: Gummist. - 5.40: Gummist. - 5.50: Gummist. - 6.00: Gummist. - 6.20: Gummist. - 6.40: Gummist. - 6.50: Gummist. - 7.00: Gummist. - 7.20: Gummist. - 7.40: Gummist. - 7.50: Gummist. - 8.00: Gummist. - 8.20: Gummist. - 8.40: Gummist. - 8.50: Gummist. - 9.00: Gummist. - 9.20: Gummist. - 9.40: Gummist. - 9.50: Gummist. - 10.00: Gummist. - 10.20: Gummist. - 10.40: Gummist. - 10.50: Gummist. - 11.00: Gummist. - 11.20: Gummist. - 11.40: Gummist. - 11.50: Gummist. - 12.00: Gummist. - 12.20: Gummist. - 12.40: Gummist. - 12.50: Gummist. - 1.00: Gummist. - 1.20: Gummist. - 1.40: Gummist. - 1.50: Gummist. - 2.00: Gummist. - 2.20: Gummist. - 2.40: Gummist. - 2.50: Gummist. - 3.00: Gummist. - 3.20: Gummist. - 3.40: Gummist. - 3.50: Gummist. - 4.00: Gummist. - 4.20: Gummist. - 4.40: Gummist. - 4.50: Gummist. - 5.00: Gummist. - 5.20: Gummist. - 5.40: Gummist. - 5.50: Gummist. - 6.00: Gummist. - 6.20: Gummist. - 6.40: Gummist. - 6.50: Gummist. - 7.00: Gummist. - 7.20: Gummist. - 7.40: Gummist. - 7.50: Gummist. - 8.00: Gummist. - 8.20: Gummist. - 8.40: Gummist. - 8.50: Gummist. - 9.00: Gummist. - 9.20: Gummist. - 9.40: Gummist. - 9.50: Gummist. - 10.00: Gummist. - 10.20: Gummist. - 10.40: Gummist. - 10.50: Gummist. - 11.00: Gummist. - 11.20: Gummist. - 11.40: Gummist. - 11.50: Gummist. - 12.00: Gummist. - 12.20: Gummist. - 12.40: Gummist. - 12.50: Gummist. - 1.00: Gummist. - 1.20: Gummist. - 1.40: Gummist. - 1.50: Gummist. - 2.00: Gummist. - 2.20: Gummist. - 2.40: Gummist. - 2.50: Gummist. - 3.00: Gummist. - 3.20: Gummist. - 3.40: Gummist. - 3.50: Gummist. - 4.00: Gummist. - 4.20: Gummist. - 4.40: Gummist. - 4.50: Gummist. - 5.00: Gummist. - 5.20: Gummist. - 5.40: Gummist. - 5.50: Gummist. - 6.00: Gummist. - 6.20: Gummist. - 6.40: Gummist. - 6.50: Gummist. - 7.00: Gummist. - 7.20: Gummist. - 7.40: Gummist. - 7.50: Gummist. - 8.00: Gummist. - 8.20: Gummist. - 8.40: Gummist. - 8.50: Gummist. - 9.00: Gummist. - 9.20: Gummist. - 9.40: Gummist. - 9.50: Gummist. - 10.00: Gummist. - 10.20: Gummist. - 10.40: Gummist. - 10.50: Gummist. - 11.00: Gummist. - 11.20: Gummist. - 11.40: Gummist. - 11.50: Gummist. - 12.00: Gummist. - 12.20: Gummist. - 12.40: Gummist. - 12.50: Gummist. - 1.00: Gummist. - 1.20: Gummist. - 1.40: Gummist. - 1.50: Gummist. - 2.00: Gummist. - 2.20: Gummist. - 2.40: Gummist. - 2.50: Gummist. - 3.00: Gummist. - 3.20: Gummist. - 3.40: Gummist. - 3.50: Gummist. - 4.00: Gummist. - 4.20: Gummist. - 4.40: Gummist. - 4.50: Gummist. - 5.00: Gummist. - 5.20: Gummist. - 5.40: Gummist. - 5.50: Gummist. - 6.00: Gummist. - 6.20: Gummist. - 6.40: Gummist. - 6.50: Gummist. - 7.00: Gummist. - 7.20: Gummist. - 7.40: Gummist. - 7.50: Gummist. - 8.00: Gummist. - 8.20: Gummist. - 8.40: Gummist. - 8.50: Gummist. - 9.00: Gummist. - 9.20: Gummist. - 9.40: Gummist. - 9.50: Gummist. - 10.00: Gummist. - 10.20: Gummist. - 10.40: Gummist. - 10.50: Gummist. - 11.00: Gummist. - 11.20: Gummist. - 11.40: Gummist. - 11.50: Gummist. - 12.00: Gummist. - 12.20: Gummist. - 12.40: Gummist. - 12.50: Gummist. - 1.00: Gummist. - 1.20: Gummist. - 1.40: Gummist. - 1.50: Gummist. - 2.00: Gummist. - 2.20: Gummist. - 2.40: Gummist. - 2.50: Gummist. - 3.00: Gummist. - 3.20: Gummist. - 3.40: Gummist. - 3.50: Gummist. - 4.00: Gummist. - 4.20: Gummist. - 4.40: Gummist. - 4.50: Gummist. - 5.00: Gummist. - 5.20: Gummist. - 5.40: Gummist. - 5.50: Gummist. - 6.00: Gummist. - 6.20: Gummist. - 6.40: Gummist. - 6.50: Gummist. - 7.00: Gummist. - 7.20: Gummist. - 7.40: Gummist. - 7.50: Gummist. - 8.00: Gummist. - 8.20: Gummist. - 8.40: Gummist. - 8.50: Gummist. - 9.00: Gummist. - 9.20: Gummist. - 9.40: Gummist. - 9.50: Gummist. - 10.00: Gummist. - 10.20: Gummist. - 10.40: Gummist. - 10.50: Gummist. - 11.00: Gummist. - 11.20: Gummist. - 11.40: Gummist. - 11.50: Gummist. - 12.00: Gummist. - 12.20: Gummist. - 12.40: Gummist. - 12.50: Gummist. - 1.00: Gummist. - 1.20: Gummist. - 1.40: Gummist. - 1.50: Gummist. - 2.00: Gummist. - 2.20: Gummist. - 2.40: Gummist. - 2.50: Gummist. - 3.00: Gummist. - 3.20: Gummist. - 3.40: Gummist. - 3.50: Gummist. - 4.00: Gummist. - 4.20: Gummist. - 4.40: Gummist. - 4.50: Gummist. - 5.00: Gummist. - 5.20: Gummist. - 5.40: Gummist. - 5.50: Gummist. - 6.00: Gummist. - 6.20: Gummist. - 6.40: Gummist. - 6.50: Gummist. - 7.00: Gummist. - 7.20: Gummist. - 7.40: Gummist. - 7.50: Gummist. - 8.00: Gummist. - 8.20: Gummist. - 8.40: Gummist. - 8.50: Gummist. - 9.00: Gummist. - 9.20: Gummist. - 9.40: Gummist. - 9.50: Gummist. - 10.00: Gummist. - 10.20: Gummist. - 10.40: Gummist. - 10.50: Gummist. - 11.00: Gummist. - 11.20: Gummist. - 11.40: Gummist. - 11.50: Gummist. - 12.00: Gummist. - 12.20: Gummist. - 12.40: Gummist. - 12.50: Gummist. - 1.00: Gummist. - 1.20: Gummist. - 1.40: Gummist. - 1.50: Gummist. - 2.00: Gummist. - 2.20: Gummist. - 2.40: Gummist. - 2.50: Gummist. - 3.00: Gummist. - 3.20: Gummist. - 3.40: Gummist. - 3.50: Gummist. - 4.00: Gummist. - 4.20: Gummist. - 4.40: Gummist. - 4.50: Gummist. - 5.00: Gummist. - 5.20: Gummist. - 5.40: Gummist. - 5.50: Gummist. - 6.00: Gummist. - 6.20: Gummist. - 6.40: Gummist. - 6.50: Gummist. - 7.00: Gummist. - 7.20: Gummist. - 7.40: Gummist. - 7.50: Gummist. - 8.00: Gummist. - 8.20: Gummist. - 8.40: Gummist. - 8.50: Gummist. - 9.00: Gummist. - 9.20: Gummist. - 9.40: Gummist. - 9.50: Gummist. - 10.00: Gummist. - 10.20: Gummist. - 10.40: Gummist. - 10.50: Gummist. - 11.00: Gummist. - 11.20: Gummist. - 11.40: Gummist. - 11.50: Gummist. - 12.00: Gummist. - 12.20: Gummist. - 12.40: Gummist. - 12.50: Gummist. - 1.00: Gummist. - 1.20: Gummist. - 1.40: Gummist. - 1.50: Gummist. - 2.00: Gummist. - 2.20: Gummist. - 2.40: Gummist. - 2.50: Gummist. - 3.00: Gummist. - 3.20: Gummist. - 3.40: Gummist. - 3.50: Gummist. - 4.00: Gummist. - 4.20: Gummist. - 4.40: Gummist. - 4.50: Gummist. - 5.00: Gummist. - 5.20: Gummist. - 5.40: Gummist. - 5.50: Gummist. - 6.00: Gummist. - 6.20: Gummist. - 6.40: Gummist. - 6.50: Gummist. - 7.00: Gummist. - 7.20: Gummist. - 7.40: Gummist. - 7.50: Gummist. - 8.00: Gummist. - 8.20: Gummist. - 8.40: Gummist. - 8.50: Gummist. - 9.00: Gummist. - 9.20: Gummist. - 9.40: Gummist. - 9.50: Gummist. - 10.00: Gummist. - 10.20: Gummist. - 10.40: Gummist. - 10.50: Gummist. - 11.00: Gummist. - 11.20: Gummist. - 11.40: Gummist. - 11.50: Gummist. - 12.00: Gummist. - 12.20: Gummist. - 12.40: Gummist. - 12.50: Gummist. - 1.00: Gummist. - 1.20: Gummist. - 1.40: Gummist. - 1.50: Gummist. - 2.00: Gummist. - 2.20: Gummist. - 2.40: Gummist. - 2.50: Gummist. - 3.00: Gummist. - 3.20: Gummist. - 3.40: Gummist. - 3.50: Gummist. - 4.00: Gummist. - 4.20: Gummist. - 4.40: Gummist. - 4.50: Gummist. - 5.00: Gummist. - 5.20: Gummist. - 5.40: Gummist. - 5.50: Gummist. - 6.00: Gummist. - 6.20: Gummist. - 6.40: Gummist. - 6.50: Gummist. - 7.00: Gummist. - 7.20: Gummist. - 7.40: Gummist. - 7.50: Gummist. - 8.00: Gummist. - 8.20: Gummist. - 8.40: Gummist. - 8.50: Gummist. - 9.00: Gummist. - 9.20: Gummist. - 9.40: Gummist. - 9.50: Gummist. - 10.00: Gummist. - 10.20: Gummist. - 10.40: Gummist. - 10.50: Gummist. - 11.00: Gummist. - 11.20: Gummist. - 11.40: Gummist. - 11.50: Gummist. - 12.00: Gummist. - 12.20: Gummist. - 12.40: Gummist. - 12.50: Gummist. - 1.00: Gummist. - 1.20: Gummist. - 1.40: Gummist. - 1.50: Gummist. - 2.00: Gummist. - 2.20: Gummist. - 2.40: Gummist. - 2.50: Gummist. - 3.00: Gummist. - 3.20: Gummist. - 3.40: Gummist. - 3.50: Gummist. - 4.00: Gummist. - 4.20: Gummist. - 4.40: Gummist. - 4.50: Gummist. - 5.00: Gummist. - 5.20: Gummist. - 5.40: Gummist. - 5.50: Gummist. - 6.00: Gummist. - 6.20: Gummist. - 6.40: Gummist. - 6.50: Gummist. - 7.00: Gummist. - 7.20: Gummist. - 7.40: Gummist. - 7.50: Gummist. - 8.00: Gummist. - 8.20: Gummist. - 8.40: Gummist. - 8.50: Gummist. - 9.00: Gummist. - 9.20: Gummist. - 9.40: Gummist. - 9.50: Gummist. - 10.00: Gummist. - 10.20: Gummist. - 10.40: Gummist. - 10.50: Gummist. - 11.00: Gummist. - 11.20: Gummist. - 11.40: Gummist. - 11.50: Gummist. - 12.00: Gummist. - 12.20: Gummist. - 12.40: Gummist. - 12.50: Gummist. - 1.00: Gummist. - 1.20: Gummist. - 1.40: Gummist. - 1.50: Gummist. - 2.00: Gummist. - 2.20: Gummist. - 2.40: Gummist. - 2.50: Gummist. - 3.00: Gummist. - 3.20: Gummist. - 3.40: Gummist. - 3.50: Gummist. - 4.00: Gummist. - 4.20: Gummist. - 4.40: Gummist. - 4.50: Gummist. - 5.00: Gummist. - 5.20: Gummist. - 5.40: Gummist. - 5.50: Gummist. - 6.00: Gummist. - 6.20: Gummist. - 6.40: Gummist. - 6.50: Gummist. - 7.00: Gummist. - 7.20: Gummist. - 7.40: Gummist. - 7.50: Gummist. - 8.00: Gummist. - 8.20: Gummist. - 8.40: Gummist. - 8.50: Gummist. - 9.00: Gummist. - 9.20: Gummist. - 9.40: Gummist. - 9.50: Gummist. - 10.00: Gummist. - 10.20: Gummist. - 10.40: Gummist. - 10.50: Gummist. - 11.00: Gummist. - 11.20: Gummist. - 11.40: Gummist. - 11.50: Gummist. - 12.00: Gummist. - 12.20: Gummist. - 12.40: Gummist. - 12.50: Gummist. - 1.00: Gummist. - 1.20: Gummist. - 1.40: Gummist. - 1.50: Gummist. - 2.00: Gummist. - 2.20: Gummist. - 2.40: Gummist. - 2.50: Gummist. - 3.00: Gummist. - 3.20: Gummist. - 3.40: Gummist. - 3.50: Gummist. - 4.00: Gummist. - 4.20: Gummist. - 4.40: Gummist. - 4.50: Gummist. - 5.00: Gummist. - 5.20: Gummist. - 5.40: Gummist. - 5.50: Gummist. - 6.00: Gummist. - 6.20: Gummist. - 6.40: Gummist. - 6.50: Gummist. - 7.00: Gummist. - 7.20: Gummist. - 7.40: Gummist. - 7.50: Gummist. - 8.00: Gummist. - 8.20: Gummist. - 8.40: Gummist. - 8.50: Gummist. - 9.00: Gummist. - 9.20: Gummist. - 9.40: Gummist. - 9.50: Gummist. - 10.00: Gummist. - 10.20: Gummist. - 10.40: Gummist. - 10.50: Gummist. - 11.00: Gummist. - 11.20: Gummist. - 11.40: Gummist. - 11.50: Gummist. - 12.00: Gummist. - 12.20: Gummist. - 12.40: Gummist. - 12.50: Gummist. - 1.00: Gummist. - 1.20: Gummist. - 1.40: Gummist. - 1.50: Gummist. - 2.00: Gummist. - 2.20: Gummist. - 2.40: Gummist. - 2.50: Gummist. - 3.00: Gummist. - 3.20: Gummist. - 3.40: Gummist. - 3.50: Gummist. - 4.00: Gummist. - 4.20: Gummist. - 4.40: Gummist. - 4.50: Gummist. - 5.00: Gummist. - 5.20: Gummist. - 5.40: Gummist. - 5.50: Gummist. - 6.00: Gummist. - 6.20: Gummist. - 6.40: Gummist. - 6.50: Gummist. - 7.00: Gummist. - 7.20: Gummist. - 7.40: Gummist. - 7.50: Gummist. - 8.00: Gummist. - 8.20: Gummist. - 8.40: Gummist. - 8.50: Gummist. - 9.00: Gummist. - 9.20: Gummist. - 9.40: Gummist. - 9.50: Gummist. - 10.00: Gummist. - 10.20: Gummist. - 10.40: Gummist. - 10.50: Gummist. - 11.00: Gummist. - 11.20: Gummist. - 11.40: Gummist. - 11.50: Gummist. - 12.00: Gummist. - 12.20: Gummist. - 12.40: Gummist. - 12.50: Gummist. - 1.00: Gummist. - 1.20: Gummist. - 1.40: Gummist. - 1.50: Gummist. - 2.00: Gummist. - 2.20: Gummist. - 2.40: Gummist. - 2.50: Gummist. - 3.00: Gummist. - 3.20: Gummist. - 3.40: Gummist. - 3.50: Gummist. - 4.00: Gummist. - 4.20: Gummist. - 4.40: Gummist. - 4.50: Gummist. - 5.00: Gummist. - 5.20: Gummist. - 5.40: Gummist. - 5.50: Gummist. - 6.00: Gummist. - 6.20: Gummist. - 6.40: Gummist. - 6.50: Gummist. - 7.00: Gummist. - 7.20: Gummist. - 7.40: Gummist. - 7.50: Gummist. - 8.00: Gummist. - 8.20: Gummist. - 8.40: Gummist. - 8.50: Gummist. - 9.00: Gummist. - 9.20: Gummist. - 9.40: Gummist. - 9.50: Gummist. - 10.00: Gummist. - 10.20: Gummist. - 10.40: Gummist. - 10.50: Gummist. - 11.00: Gummist. - 11.20: Gummist. - 11.40: Gummist. - 11.50: Gummist. - 12.00: Gummist. - 12.20: Gummist. - 12.40: Gummist. - 12.50: Gummist. - 1.00: Gummist. - 1.20: Gummist. - 1.40: Gummist. - 1.50: Gummist. - 2.00: Gummist. - 2.20: Gummist. - 2.40: Gummist. - 2.50: Gummist. - 3.00: Gummist. - 3.20: Gummist. - 3.40: Gummist. - 3.50: Gummist. - 4.00: Gummist. - 4.20: Gummist. - 4.40: Gummist. - 4.50: Gummist. - 5.00: Gummist. - 5.20: Gummist. - 5.40: Gummist. - 5.50: Gummist. - 6.00: Gummist. - 6.20: Gummist. - 6.40: Gummist. - 6.50: Gummist. - 7.00: Gummist. - 7.20: Gummist. - 7.40: Gummist. - 7.50: Gummist. - 8.00: Gummist. - 8.20: Gummist. - 8.40: Gummist. - 8.50: Gummist. - 9.00: Gummist. - 9.20: Gummist. - 9.40: Gummist. - 9.50: Gummist. - 10.00: Gummist. - 10.20: Gummist. - 10.40: Gummist. - 10.50: Gummist. - 11.00: Gummist. - 11.20: Gummist. - 11.40: Gummist. - 11.50: Gummist. - 12.00: Gummist. - 12.20: Gummist. - 12.40: Gummist. - 12.50: Gummist. - 1.00: Gummist. - 1.20: Gummist. - 1.40: Gummist. - 1.50: Gummist. - 2.00: Gummist. - 2.20: Gummist. - 2.40: Gummist. - 2.50: Gummist. - 3.00: Gummist. - 3.20: Gummist. - 3.40: Gummist. - 3.50: Gummist. - 4.00: Gummist. - 4.20: Gummist. - 4.40: Gummist. - 4.50: Gummist. - 5.00: Gummist. - 5.20: Gummist. - 5.40: Gummist. - 5.50: Gummist. - 6.00: Gummist. - 6.20: Gummist. - 6.40: Gummist. - 6.50: Gummist. - 7.00: Gummist. - 7.20: Gummist. - 7.40: Gummist. - 7.50: Gummist. - 8.00: Gummist. - 8.20: Gummist. - 8.40: Gummist. - 8.50: Gummist. - 9.00: Gummist. - 9.20: Gummist. - 9.40: Gummist. - 9.50: Gummist. - 10.00: Gummist. - 10.20: Gummist. - 10.40: Gummist. - 10.50: Gummist. - 11.00: Gummist. - 11.20: Gummist. - 11.40: Gummist. - 11.50: Gummist. - 12.00: Gummist. - 12.20: Gummist. - 12.40: Gummist. - 12.50: Gummist. - 1.00: Gummist. - 1.20: Gummist. - 1.40: Gummist. - 1.50: Gummist. - 2.00: Gummist. - 2.20: Gummist. - 2.40: Gummist. - 2.50: Gummist. - 3.00: Gummist. - 3.20: Gummist. - 3.40: Gummist. - 3.50: Gummist. - 4.00: Gummist. - 4.20: Gummist. - 4.40: Gummist. - 4.50: Gummist. - 5.00: Gummist. - 5.20: Gummist. - 5.40: Gummist. - 5.50: Gummist. - 6.00: Gummist. - 6.20: Gummist. - 6.40: Gummist. - 6.50: Gummist. - 7.00: Gummist. - 7.20: Gummist. - 7.40: Gummist. - 7.50: Gummist. - 8.00: Gummist. - 8.20: Gummist. - 8.40: Gummist. - 8.50: Gummist. - 9.00: Gummist. - 9.20: Gummist. - 9.40: Gummist. - 9.50: Gummist. - 10.00: Gummist. - 10.20: Gummist. - 10.40: Gummist. - 10.50: Gummist. - 11.00: Gummist. - 11.20: Gummist. - 11.40: Gummist. - 11.50: Gummist. - 12.00: Gummist. - 12.20: Gummist. - 12.40: Gummist. - 12.50: Gummist. - 1.00: Gummist. - 1.20: Gummist. - 1.40: Gummist. - 1.50: Gummist. - 2.00: Gummist. - 2.20: Gummist. - 2.40: Gummist. - 2.50: Gummist. - 3.00: Gummist. - 3.20: Gummist. - 3.40: Gummist. - 3.50: Gummist. - 4.00: Gummist. - 4.20: Gummist. - 4.40: Gummist. - 4.50: Gummist. - 5.00: Gummist. - 5.20: Gummist. - 5.40: Gummist. - 5.50: Gummist. - 6.00: Gummist. - 6.20: Gummist. - 6.40: Gummist. - 6.50: Gummist. - 7.00: Gummist. - 7.20: Gummist. - 7.40: Gummist. - 7.50: Gummist. - 8.00: Gummist. - 8.20: Gummist. - 8.40: Gummist. - 8.50: Gummist. - 9.00: Gummist. - 9.20: Gummist. - 9.40: Gummist. - 9.50: Gummist. - 10.00: Gummist. - 10.20: Gummist. - 10.40: Gummist. - 10.50: Gummist. - 11.00: Gummist. - 11.20: Gummist. - 11.40: Gummist. - 11.50: Gummist. - 12.00: Gummist. - 12.20: Gummist. - 12.40: Gummist. - 12.50: Gummist. - 1.00: Gummist. - 1.20: Gummist. - 1.40: Gummist. - 1.50: Gummist. - 2.00: Gummist. - 2.20: Gummist. - 2.40: Gummist. - 2.50: Gummist. - 3.00: Gummist. - 3.20: Gummist. - 3.40

# Die Oist der Träger wehrhaftesten Kreisfes



Die Wettkampftage der SA-Gruppe Mitte in unserer Gaustadt fanden mit dem gestrigen Tag ihren Hochpunkt und zugleich ihren Abschluß. Alle drei vergangenen Tage, an denen die SA-Männer mit aller Einsatzbereitschaft zu der sie fähig waren, gekämpft hatten, legten ein beachtliches Zeugnis von dem Wehrgeist und der Wehrkraft der SA ab. Sie bewiesen aufs neue, daß die SA-Männer Mittelschicht sind, deren Kampf nicht Selbstzweck, sondern Dienst am Deutschen Volk ist.

Mit voller Berechtigung konnte daher SA-Obergruppenführer Kob bei der Siegerehrung den SA-Männern seine würdevolle Anerkennung aussprechen und ihnen zurufen, daß er stolz

möglich machte, daß alle 37 Teilnehmer einer Mannschaft zugleich ihre Schiebedingungen erfüllten. Vorher aber sperrte ein harter Regen, der überwunden werden mußte. In ihm schloß sich ein heftiger Steinbruch an, dessen Durchquerung später besonders den Radfahrerinnen mandigen Zeitverlust brachte.

Nun folgte die freie Strecke über Oetting, Schiepzig und zurück durch die Heide zum Ausgangspunkt. Hier hieß es noch einmal an der Hindernisbahn alle Kräfte zusammenzunehmen, um die für ihre Ueberwindung erforderliche Zeit von zwei Minuten nicht zu überschreiten. Am Ende war ein vier Meter breiter Graben gebaut, in den jeder Teilnehmer eine Handgranate zu werfen hatte.

Mit besonderer Spannung erwarteten die Radfahrer ihre Route, da sie als Orientierungsschreie weder den Führer noch der Mannschaft bekannt war. Man konnte sich also "uberlassen" lassen. Und mandiger Kamerad, der von auswärts gekommen war und halle mitten in der Ebene stand, mußte seine Meinung ändern, wenn er über die Brandberg holperte, in Oetting zur Saale hinabfuhr und an der Brücke vor Bradwitz die Böcke wiederwegnehmen hatte. Und glücklich er jetzt noch nicht an Böcken, so wurde er in Kallme bekehrt. Dann freilich bot die Heide eine angenehme Strecke zur Heimfahrt. Dem Fahrer wie dem Marschierer brachte die Heide eine große Erleichterung, und alle waren mit dem Wechsel in der Landschaft angenehm berührt.

Wer freilich so schnell über die sechs Kilometer zu laufen hat, wie die Männer des Orientierungslaufes, dem sind auch solche Erleichterungen nicht vergont. Von den 42 Minuten, die ihnen hierzu zur Verfügung standen, konnten sie nur einen recht geringen Teil auf den Weg verwenden, da trotz der kurzen Strecke die "inlagen" genau so zeitreich und zeitraubend waren wie in den übrigen Wettbewerben. Diese Aufgaben waren besonders schwierig.

Die zu laufende Ziele (Kopfscheiben) wenn recht gut im Gelände "getrennt", so daß auch ein geliebtes Auge längere Zeit suchen mußte, um sie zu finden. Auf kleinere Kopfscheiben mußte geschossen werden, für einen Schuen, der abgeht in den Anschlag geht, ist es recht schwierig, mit einem einzigen Schuß eine solche kleine Scheibe umzuliegen. Welches brachte Veragerungen in der Zeit, und es ist daher nicht verwunderlich, wenn die Durch-

schnittszeit von 42 Minuten von keiner Mannschaft innegehalten wurde.

Besor mir auf das Ergebnis eingehen, sei noch die Wertungswerte der mehrtortigen Mannschaftskampfe kurz dargestellt. Die Bewertung der einzelnen Leistungen erfolgte auf Grund einer festgelegten Pflichtenleitung, die mit einer bestimmten Punktzahl gemerzt wurde. Bis zu der Leistung hinter dieser Pflichtenleitung, so ergab es Punkttabung. In einzelnen Leistungen waren auch Mehrpunkte erreichbar. Die Gesamtwertung einer Mannschaft fest sich also aus einer Reihe von Einzelwertungen zusammen, die auf der gleichen Grundlage der Pflichtenleitung unter Punkttabung bzw. Gewährung von Mehrpunkten durchgeführt wurden.

Die Leistungen, die im einzelnen wie auch insgesamt erzielt wurden, waren sehr gut. Es ist schon beachtlich, daß von allen 53 Mannschaften nur zwei je einen Mann Ausfall hatten. Das ist um so bedeutsamer, als die Mannschaften der Standarten nicht aus ausschließlichen Männern aus der ganzen Standarte zusammenge stellt waren, sondern zum größten Teil von einer Einheit gestellt wurden. Daraus ist ein erfreulicher Rückblick auf die Gelandefahigkeit der gesamten SA zu ziehen. Zum andern aber ist dies gute Ergebnis auch nur möglich geworden durch das kameradschaftliche Zusammenhalten innerhalb der Mannschaften. So sah man Männer mit drei Gewehren oder zwei Tornistern marschieren.

Bei den Marschierern und Radfahrern gab es für Unterbrechungen der Fahrtzeit keine Mehrpunkte, dadurch wurde es möglich, daß die schnellere Mannschaft nicht immer ihren Zeitvorsprung auswerten konnte, um eine schwächere Leistung bei anderen Leistungen auszugleichen. Nur Zeituberbreitungen konnte zu Punkterfolgen führen. Bei den Wehrmannschaftskampfen trat das nur in wenigen Fällen ein. Anders bei den Orientierungslufen.

Sier hat in keinem Falle die festgelegte Zeit erreicht, die geringste Ueberbreitungen hatte Standarte 31 mit 49 Minuten hatte sie sieben Minuten Ueberbreitungen, gleiches dies den übrigen Mannschaften gegenuber als Vorsprung zu werten ist, da sie einen noch größeren Zeitverlust zu verzeichnen hatten, so reichte die Zeit doch nicht aus, um den Rückstand in anderen Leistungen (Schießen) auszugleichen.



Stain: M.B. - Wahrscheinlich Eine der Mannschaften bei der Schieubung

gleichen. 3 19 kam infolgedessen auf den zweiten Platz, den ersten Platz nahm hier Standarte 93 ein, die den Ausfall ausgleichen konnte. Bei der Radfahrerteile verdant 3 19 seinen Sieg den guten Leistungen im Schießen und Gelandefahren.

Der zweite Platz der Standarte 36 im Wehrmannschaftskampf wurde insbesondere durch die guten Schieergebnisse erzielt (622 Ringe). Trotz Punktschwierigkeit im Gesamtergebnis mußte Standarte 75 den vierten Platz in der Radfahrerteile einnehmen, da Standarte 36 einen besseren Windwiderstand im Schießen hatte (32 gegen 38 Ringe). Die Mannschaftskampfe werden dadurch zu Wehrtampfen, in denen jede Einzelleistung ihren besonderen Wert zur Festlegung der Punktverteilung bestimmen kann, das erreicht eine starke erziehende Wirkung in der Ausbildung und macht diese Kampfsport zu einem so beliebten wie notwendigen Bestandteil der Auszubildenden.

Die Ergebnisse der Mannschaftskampfe im Gelände haben gezeigt, daß die Gruppe Mitte bei den Reichswettkampfen auf diesem Gebiet beachtlich starke Mannschaften stellen kann; damit ist das Ziel der Auszubildenden erreicht.

Mit einem vollen Afford endeten gestern die Wettkampftage der SA-Gruppe Mitte in der Mitteldeutschen Kampfbahn. Viele Tausend Zuschauer hatten sich eingefunden, als die Schlussveranstaltung in Anwesenheit vieler Ehrengäste — an der Spitze Gauleiter Staatsrat Eggeling, SA-Obergruppenführer Kob mit seinem Fuhrerkorps — stattfand. Zwar hingen während des ganzen Sonntagmittags drubende Gewitterwolken am Himmel, doch der Wettergott hatte ein Einsehen, es regnete nicht. Und dann rollte die Wettkampftage festschlagend vor unseren Augen ab und die Frauen halle mit schneidender Marschmusik der Musik der Gruppe Mitte unter der Stabfuhrung des WJ.-Führers Sturmabteilerfuhrer Böhm.

Mit großem Beifall wurden die gymnastischen Leistungen der annähernd 1000 SA-Männer der Standarte 26 Magdeburg aufgenommen. Der folgende 3000-Meter-Hindernis-Einfachlauf brachte sofort die Jubelsturme in die rechte Stimmung, 21 Rufer wurden vom Starter auf die Reife geföhrt. Schon nach 1 1/2 Stunden hatte sich Schonrath (Stand-



Auch die Radfahrer hatten es auf ihrer 25-Kilometer-Strecke nicht leicht. Oestfers mußte abgesehen werden, um die Gelandeschwierigkeiten zu überwinden

auf ihre Leistungen sei, genau so, wie sie selbst stolz darauf sein konnten. Gauleiter Staatsrat Eggeling bekronte durch den Besuch der Wettkämpfe sein regles Interesse und seine Verbundenheit mit der SA.

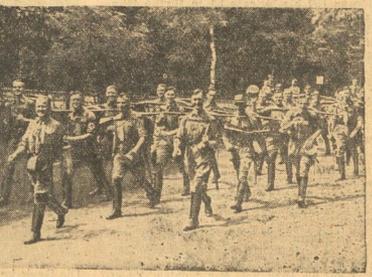
Es war nirgends leichter, sich von dem Meistensieg der Wettkämpfer ein so deutliches Bild zu verschaffen, als am Sonntag früh auf den Weien an der Hermann-Göring-Straße. Rangt vor sechs Uhr fanden sich in großer Zahl die SA-Männer ein. 53 Mannschaften gingen an den Start. Davon bestanden allein die Teilnehmer am Gewandmarsch in 17 Mannschaften zu je 1-36 Mann und 650 Kämpfer. Hinzu kamen die Mannschaften des Orientierungslaufes und die der Radfahrerteile.

Die Regenwahler des Sonnabends hatten sich verzogen, und ein nicht so sonniges Wetter verschaffte den Marschierenden wie den Fahrern gute Bedingungen, wenn auch den meisten die Halsbinde schon nach kurzer Strecke zu "eng" wurde. Alle Männer gingen froh und zuversichtlich an den Start, gewit, das Beste herzugeben und in Kameradschaft das gute Endegebnis sicherzustellen.

Wenige Minuten nach sechs Uhr gab Obergruppenführer Kob den Startschuss für die erste Mannschaft des Wehrmannschaftskampfes (Standarte 3 21). In kurzen Abkunden folgte nun Mannschaft auf Mannschaft. Das erste Ziel waren die Brandberge. Hier war ein Schiestand hergerichtet, der es



Der Endlauf über 100 Meter beim Gruppensportfest. Schubert (Standarte 12 Bitterfeld), gewinnt vor Saretz (Standarte 36 Halle)



Einige Bilder vom 20-Kilometer-Gepackmarsch. Von links nach rechts: Die Männer der Standarte 75 Halle schreiten rüstig aus. — SA-Obergruppenführer Kob gibt den Startschuss für die erste angefertigte Mannschaft, die Standarte 121 Weißenfels ist bereit zum Abmarsch. — Gut gekleidet sind die Männer der Standarte 36 Halle



Drei Mercedes-Benz in Front Starke Felder - gute Quoten

Von Brauchitsch gewinnt den 32. Großen Preis von Frankreich

Gauleiter Eggeling überreicht Ehrenpreis der Gauleitung

Als einige deutsche Wagen konnten die Mercedes-Benz das älteste und traditionsreichste Grand-Preis-Rennen...

zweiten Platz auch, als Lang in der 88. Runde den Rekord auf 170,8 Stundenkilometer verbesserte...

Ergebnis des 32. Großen Preises von Frankreich über 64 Runden = 502,1 Kilometer: 1. Manfred von Brauchitsch...

Auch dem gestrigen Sonntag des Sächsisch-Fähringerischen Rennens und Wiederholungsrennen war voller Erfolg beschieden...

Das Gefühl befand sich in einem einmündigen Zustand. Es schloß zwar auf dem glänzenden Rahmen der Sonnenbrille...

troß regender Wolken blieb es wenigstens trocken.

Während der Veranstaltung traf unser Gauleiter und Staatsrat Eggeling, von dem Gauleitungskommando...

Gleich beim ersten Rennen, beim Preis von Teufenthal (11. B. 1800 Meter) gingen neun Pferde auf die Reife...

Beim Heide-Herden-Rennen über 2800 Meter lag es eine Zeitlang so aus, als wollte Laubendes Leben dem übrigen Feld...

Eines der interessantesten Rennen des Tages war das Rennen um den Preis des Gaea Halle-Merxburg...

Große Beachtung fand von Anfang an das Rennen um den Preis von Kröblich...

Im fünften Rennen, einem Offiziersgagrennen über 3500 Meter, gewann Quarsliger mit zwei Lagen vor Erwin v. Steinbach...

Im Lenz-Aussig lag über 1400 Meter hatte Friedericus einen guten Spurt...

Ganz überraschend kam im Rennen um den Preis der mitteldeutschen Wirtschaft...

Am letzten Rennen über 1800 Meter, kam Guck Kuhn vor dem Einlauf nach vorn...

Als Schaunummer trafen sich vier Kubans mit ihren Reiterpferden zum Schluß des Pferderennens vor...

Die Reitmeisterschaften im Turnen wurden in Prag abgeschlossen. Die Tischenspieler durch Guck Kuhn...

Deutschland gewann Radländlerkampf

Benedetti bester Einzelfahrer bei München-Mailand

Der 2. Radländlerkampf unterer Strichenfahrer gegen Italien entfiel der Fernfahrt München-Mailand brachte in der Länderwertung den Sieg der deutschen Mannschaft...

Die letzte Etappe von 229 Kilometer führte über größtenteils alte Straßen...

Das Rennen der Amateure, in dessen Siegerliste sich auch die Namen von Richter und Merxens befinden...

Der Große Preis von Paris wurde am Sonntag auf der Bahn von Vincennes entschieden...

Die Adrennennen fielen aus Die Adrennennen waren am Wochenende wieder vom Wetterpech verfolgt...

München und Hannover im Endspiel Im letzten Vorkampfturnier um die Deutsche Meisterschaft in Hannover...

Knapp zwei Minuten nach ihm jagte Europameister Rudolf Caracciola als Zweiter durchs Ziel...

Schon nach drei Runden waren nur noch fünf Wagen im Kampfe...

Das Riesengepäck der Auto-Union

Sofort nach dem Start brauste Lang in Führung vor v. Brauchitsch und Caracciola der schon die Radrüstung des Dorfes Guez entgegenging...

Drei Deutsche gegen zwei Franzosen

Nun fanden die drei Mercedes-Benz allein im Kampf gegen die beiden Talbot, die bei jedem Kilometer Boden verloren...

Der Entscheidung entgegen

Sald nachdem die Talbots zum zweiten Male überundet waren, tauchte von Seiten Wagen sprang erst nach mehrmaligem Versuch an...

Brauchitschs Triumphfahrt

Von Brauchitsch hielt den Durchschnit auf 163 Stundenkilometer und vergrößerte seinen Vorsprung auf fast zwei Minuten...

Richter gewann Großen Preis von Paris

Der Große Preis von Paris wurde am Sonntag auf der Bahn von Vincennes entschieden...

Land, nachdem die Austrichterprüfung von Ricci schonmal von den Deutschen schnell geschnitten worden waren...

Ergebnis: 1. Benedetti (Italien) 7:47.20 Std.; 2. Marini (Italien) 8:11.00 Std.; 3. Richter (Deutschland) 8:20.00 Std...

Ergebnis: 1. Benedetti 27 Punkte; 2. Richter 27 Punkte; 3. Richter 27 Punkte...

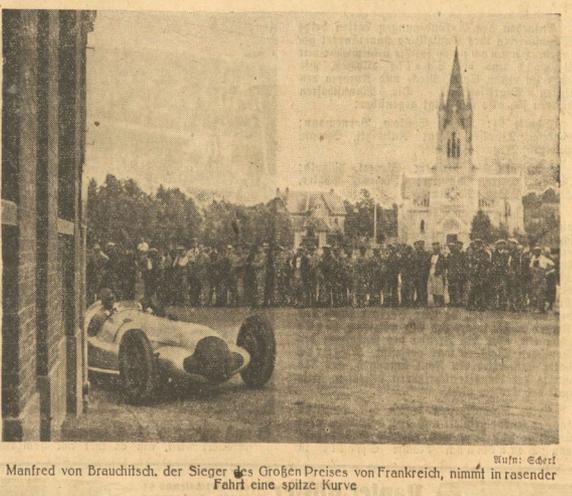
Ergebnis: 1. Richter 106:08.18 Std.; 2. Richter 106:32.31 Std.

Die Wertung der polnischen Tourenfahrt

Ganz so erfolgreich wie im vergangenen Jahre konnten die deutschen Fahrer bei der polnischen Tourenfahrt nicht abschneiden...

München und Hannover im Endspiel

Im letzten Vorkampfturnier um die Deutsche Meisterschaft in Hannover wurden der Titelverteidiger Walter Merx und Guck Kuhn...



Manfred von Brauchitsch, der Sieger des Großen Preises von Frankreich, nimmt in rasender Fahrt eine spitze Kurve

# Wie Schalke die „Viktoria“ verlor

## Die Knappen in der Spielverlängerung nach erbittertem Kampf 4:3 geschlagen

Nach wie hat eine Deutsche Fußballmeisterschaft ein so gewaltiges und eindrucksvolles Endspiel erlebt, wie in diesem Jahre. Eine Vertetung von Zufällen machte zwei Wiederholungsspiele sowohl um den Meistertitel als auch um den dritten Platz notwendig.

Nachdem sich vor acht Tagen im Weststadion von Bremen Hamburger Sportverein und Fortuna Düsseldorf beim Stande von 0:0 getrennt hatten, fanden sich am gestrigen Sonntag im Berliner Olympia-Stadion die beiden Mannschaften abermals gegenüber. Diesmal be-



Eine brenzliche Szene vor dem Hamburger Tor. Warning vom HSV fängt den Ball

hauptete sich die Düsseldorfer Fortuna mit 4:2 und damit den dritten Platz.

Anschließend traten Schalke 04 und Hannover 96 erneut zum Woffengang an. Wiederum reichte die normale Spielfzeit nicht aus; denn erst in der 27. Minute der Verlängerung gelang es Hannover 96 beim Stande von 3:3 den glücklichen Siegestreffer zu erzielen und damit zugleich erstmalig zu deutschen Meistertiteln zu kommen.

Es war ein glücklicher Gedanke, beide Spiele am ersten Juli-sonntag gemeinsam in der herrlichen Kampfstätte des Olympischen Stadions auf dem Reichsportfeld erneut zu veranstalten. Die Anziehungskraft und die Anteilnahme an dem Spiel übertraf alle noch so hoch gespannten Erwartungen. Zu Tausenden und aber Tausenden waren an diesem schönen Sonntagtag die Fußballbegeisterten der Reichshauptstadt nach dem Stadion gestürzt. Waren es am letzten Sonntag rund 35 000 Zuschauer, so kamen diesmal über 100 000 Menschen.

Ein herrliches, unergeliches Bild bot sich dem Betrachter der beiden Entscheidungskämpfe, ein brandendes Meer von Menschen im Hagengedümmel und in Sonnenlicht getauchtes Stadion. Tausende haben schon lange vor Beginn leinen Einlaß mehr gefunden und haben hartend und tauzend vor den Toren. Das weite Reinenvol ist im wahren Sinne des Wortes gestopft voll. Eine frohe und ausgelassene Stimmung hat sich der Menge bemächtigt, maniere Lieber werden gelungen. Da können die Wiederläschen das Maß ihrer engeren Heimat an, dann steigt das Weltallensied, Melodisch klingen die Hölle der Ruheluden, lörrillt fit der Ton der Trompeten und ohrenbetäubend der Rärm der Autohufen. Vielgestaltig und lebenschallend ist das Bild im Stadion. Die Eröffnung machen die Vänglingen von Biau-Weiß und Minerva Berlin, die ihren unterschiedenen Kampf um die Weltmeisterschaft wiederholen. Diesmal liegt Biau-Weiß 8:3 sehr sicher.

Anschließend begann der Kampf um den dritten und vierten Platz. Fortuna Düsseldorf und der Hamburger Sportverein nehmen unter Leitung des Schiedsrichters Jacher folgende Aufstellung.

**Fortuna:** Pelsch, Janes, Bornefeld; Meß, Bender, Amolanowki; Albrecht, Heibach, Schubarth, Pidiarz, Kobierst.

**HSV:** Warning; Dörfel I, Böhm; Weber, Reinhardt, Kabi; Siforiti, Dörfel II, Hoffmann, Knaf, Gathens.

Fortunas Führung entspann in erster Linie aus den gefährlicheren und wichtigeren

Vorfällen. Zusammenhängender und geschlossener spielte zwar der HSV, aber in Ausnutzung der Torgelegenheiten waren die Düsseldorfer ihrem Gegner überlegen. Durchweg führte der Reichsmeister in den ersten Minuten den Kampf. Der erste Treffer war Fortuna vorbehalten. Bei einem Angriff schoß Pidiarz unauffällig ein. Jede Mannschaft kam zu zwei Eckbällen, die aber nicht eintrafen. In der 42. Minute fiel das zweite Tor für Düsseldorf. Schubarth ließ mit dem Ball durch und dann erwirkte ihn der nach innen gelaufene Rechtsaußen, der den Stand auf 2:0 für Fortuna brachte.

Nach Wiederbeginn setzte sich der HSV stark ein. Schon in der 9. Minute leitete der Äußere Siforiti das erste Gegentor ein. Seinen Flankenball schoß Hoffmann mit dem Kopf ein und schon stand es nur noch 2:1 für Fortuna. Die Hamburger hatten auch in den weiteren Minuten mehr am Spiel. Bereits in der 15. Minute war der Ausgleich erreicht. Knaf schoß aus 20 Meter Entfernung, doch hätte Pelsch den Ball halten müssen.

Wieder kam Fortuna in Gefahr, aber Carstens traf nur die Latte. Langsam fanden sich die Düsseldorfer und schritten bald wieder das Geschehen des Kampfes. Die erneute Führung fiel in der 27. Minute. Pidiarz raßte mit dem Ball die Seitenlinie

entlang. Kobierst hatte Flug den Platz gemeldet und das Leder zu Albrecht geschoben. Der Rechtsaußen legte Schubarth die Kugel genau vor, die auch wichtig eingeschoben wurde.

Der HSV gab sich jedoch noch nicht geschlagen und immer wieder berannten die Knoten das Tor des Gegners. Jedoch die wieder eilende Abwehr der Düsseldorfer ließ alle Angriffe scheitern. Die entscheidende Entscheidung für Fortuna fiel in der 37. Minute. Im Zweitkampf um den Ball siegte Bender über Knaf, der das Leder zu Schubarth gab. Vom Mittelfürmer kam der Ball zu Albrecht und der erfahrene Internationale desiegte Warning zum vierten Male.

Die restlichen Minuten verliefen in gleichwertigem Kampfe. Größere Auswirkung gab es nur noch kurz vor dem Schlußpfiff, als Knafes bei einem Freistoß von 20 Meter mit Wucht und ungeheurer Kraft gegen die Latte des HSV Tores donnerete. Fortuna Düsseldorf hat den Sieg im Kampf um den dritten Platz zur Deutschen Meisterschaft verdient davongetragen. Eine bessere Gesamtleistung und planmäßigeres Spiel gaben zusammen den Ausschlag für den Endesieg. Gegenwärtig der Hamburger HSV ein laudativer Verfolger, der in jeder Minute bereit war, seine Niederlage abzuwenden.

## 117 Minuten harter Kampf

Das schöne, frische Spiel von Fortuna und dem HSV hatte die Massen in Hochstimmung gebracht, und als beide Mannschaften mit dem Schiedsrichter Grabler (Regensburg) unter den Klängen des Reichsportfeldes dem Kampf über den diesmaligen Ausgang des Spieles trat. Hier Schalke — hier Hannover 96! Aber schon war es soweit und mit dem Pfiff des Schiedsrichters schlug wieder der Kampf die 100 000 ganz in leinen Band.

hächte Gefahr und Hannover den ersten Eckball ein. Das Spiel bekam jetzt rhythm. Weiderseitig wechselten die Angriffe vor dem Tor. In der 11. Minute kam dann Hannover 96 in Führung. Köhler hatte Walecki gut in Fahrt gebracht. Der großartig aufgeflogte Rechtsaußen umspielte zwei Gegner und schoß, aber noch konnte Klobz den Ball recht und schlecht abwehren. Tibullst eilte seinem Torraum zu Hilfe, bekam aber auch die Kugel nicht weit genug weg. Diese Gelegenheit erlöste der Halbfeldler Knaf, der das Werk vollendete. Zwei Minuten später traf Knaf in höchster Fahrt nur die Latte.



Ein allerdings unglückliches Tor für Schalke in der ersten Halbzeit

Entgegen den Anfängungen hatten beide Mannschaften ihre Aufstellung unverändert gelassen. Hannover 96 spielte also wieder mit Bähld und bei Schalke bildeten, wie schon im ersten Spiel, Wede und Kuzora den linken Angriffslägel. Die Mannschaften fanden sich also wie folgt gegenüber:

**Schalke 04:** Klobz, Gontow, Bornemann; Gelleß, Tibullst, Berg; Kalwitsch, Segan, Bötigen, Kuzora, Wede.

**Hannover 96:** Bräger, Siewert, Bähld; Schöbe, Delle, Mämer; Walecki, Köhler, G. Meng, Knaf, R. Men.

Wie schon vor acht Tagen, so entwickelte sich auch dieses Mal ein heftiger, offener und schneller Kampf. Die Wechselsätze verdrängten erneut mit ihrem wundervoll abgegriffenen Zusammenpiel, wobei sie den Ball von Mann zu Mann, von Fuß zu Fuß laufen ließen. Die Wiederläschen dagegen waren wieder voll von Energie und Tatendrang geladen. Knaf war der Anstoß vorbei, da war Bötigen durch und Bräger mußte sofort zur Ecke ablenken. Wede schoß ein und der Freude der Anhänger des Deutschen Meisters war verträglich. Kuzora hatte unbeachtet ein Foull begangen, und das mußte der Unparteiische quers betrauen. Also galt der Treffer nicht.

Beide Mannschaften legten mit Hochdruck los, es wurde gepölet und auch geschossen. Eine unnützig und dazu noch schlechte Partrage von Bornemann brachte Schalke in



Walecki: Schöbe Bötigen, der Mittelfürmer, der Schalke, im Angriff gegen drei Hannoveraner

Klobz konnte sich in dieser härtnischen Zeit an Arbeitsmangel nicht gerade beklagen.

Aber Schalke ergriß dann die Äugel. Ein höchstschönes Durdspiel des rechten Flügel schloß Kuzora mit einem Lattestoß ab. Die Wiederläschen weeten und bereitigten nur allen Dingen sehr stark, aber der Ausgleich ließ sich doch nicht verhindern. In der 23. Minute hatte Hannovers Innensturm eine Flante von rechts verpaßt. Schalke leitete sofort zum Gegentor an. Kuzora war mit dem Leder wie der Wind auf und davon und gegen den unerhofften Schuß war der überlästige und sich dadurch zu spät wendende Bräger machtlos.

Nach dem Wiederanstoß schoß G. Meng über das Tor. Auf der anderen Seite hatte Bötigen das gleiche Mißgeschick und leit im gleichen Augenblick fand auch Kalwitsch Schuß nicht die gewünschte Zielrichtung. In der 28. Minute kam Hannover zum zweiten Eckball, der jedoch abgewehrt wurde. Zwei Minuten später zeigte Schalke einen mehrerischen Warriff, bei dem der Ball durch alle fünf Stürmer über dem Tor kam. Siewert nicht sehr perfönlich, doch die Spitze verumtunten bald. Die zweite Ecke für Schalke bedrohte nun die Wiederläschen, die erst aufatmen konnten, als Kalwitsch verhoffen hatte. Die letzten Minuten bis zur Pause verliefen sehr spannend. Eben hatte Schalke noch den dritten Eckball getreten, da flog ein Ball von Knaf auf des Meisters Tor und gleich darauf ließ auch Walecki das Leder knapp neben dem Torpfosten einschlagen.

Während verliefen auch die zweiten 45 Minuten des großen Meisterschaftskampfes. Sofort nach Wiederbeginn hatte Schalke seine zweite Ecke erzielt, der Schuß von Kuzora wurde jedoch gehalten. Wenig später bekam die Meisterschaft den fünften Eckball zugelassen. Gegenüber rettete Klobz durch händliches Herauslaufen. Die Kräfte in diesem Spiel waren gleichverteilt. Daran kann die wechselnde Halbüberlegenheit beider Mannschaften nicht ändern.

Die Wiederläschen kamen zu einem weiteren Eckball, wobei Kuzora den Ball unbedächtig machte. Hannover lag stark im Angriff. Schalke hatte vorn teilweise nur noch drei Stürmer stehen, bald waren aber die Weisfallen wieder oberhand. Hagen die letzte Ecke folgten, die durch ein Mißverständnis von Bötigen und Deife entfiel. Bötigen wurde in letzter Sekunde noch von Siewert gestopft. Der Meisters war groß in Fahrt, verließ aber immer wieder in leinen alten Fehler des Kreislaufes. Ammer wieder und noch einmal, bis dicht in den Torraum der Hannoveraner zu



Es muß wohl doch etwas ausmachen, wenn man von den Schlachtenbummlern so angeleuert wird, wie es hier auf dem Bilde von den Hannoveranern zu sehen ist

Kaweco-Füllhalter von 3,50 bis 25,-  Papier-Köster Große Ulrichstraße 41 Gesundb. Lichtenauer  Kaweco-Füllstifte von 1,- bis 5,50

Dolmetscher-gefunden!

Mit der Bitte, ihn an die Grafie T w i g a im Zoo zu Halle, weiterzuleiten, wurde uns gestern der im nachfolgenden abgedruckte Brief ausgehändigt:

Salaam sana na banda ya salaam sana. bassi yule twiga monamke nakuomba kumbamba kwake siki hizi kuona shauri yake. Labda mume wake bwana mdozo kabisa, hujui kifanyo nini, lakini labda, sababu veye, Hanno, muzuni na twiga mshenzi tuji bassi lakini. Lakini tufano, fuluzumkunya pamoja na twiga na Hanno, kufanya nini.

alhamdu lillahi allah bilallah mino, na yule Hanno — kama mpambafu — adu wallahu rassulu.

Dem uns noch unbekanntem Einberder danken wir verbindlich für die Mühe, die er sich um unter Befehl macht nur bitten wir ihn, uns doch den Inhalt seines Schreibens (das wir umgehend an Twiga weitergeben, was ihr vorlesen werden), auch mitteilen zu wollen. Ebenfalls im Interesse unserer Leser hoffen wir, seine Freistunde getan zu haben.

150 Kinder aus Polen kommen zur Erholung nach Halle

Am Laufe des Dienstag werden 150 deutsche Kinder aus Polen zu mehrwöchiger Erholungsaufenthalte in Halle einreisen. Am gleichen Tage kommen die holländischen Kinder, die zum Sandaufenthalte nach Romme reise sind worden waren, in einem Sonderzug zurück.

Was bringt die Rundfunkausstellung?

Vom 5. bis 21. August in Berlin

Unaufhaltsam entwickelt sich die deutsche Technik; sie bleibt niemals stehend, sondern schreitet immer in einen organischen Rhythmus, drängt immer wieder nach Vorwärtung. So blieb auch der deutsche Rundfunk nie in einem Stadium stehen, und er wird auch künftig nicht halt machen. Was mancher Hörer vielleicht der Ansicht sein mag, Rundfunk sei „vollkommen“ — unmöglich! Dies „Unmöglich“ kennt der deutsche Techniker nicht. Berlin 1938 wird es beweisen.

Die 15. Rundfunkausstellung in der Reichshauptstadt vom 5. bis 21. August 1938 wird mit einigen leuchtenden Augenblicken warten. Wir wollen der Ausstellung nicht vorgehen oder uns hier mit technischen Einzelheiten befassen; aber wir können sagen, daß die Ausstellung wertvolle Überlieferungen bringen wird.

Ermöglicht werden auch in diesem Jahre die Reichsleiter gebietseigene Ausstellungen bringen. Die Kunstwellentechnik als lebendige Brücke zum Auslandsdeutschtum ist mehr und mehr in den vordringenden Dienst nationalsozialistischer Kultur und Kultur gestellt. Nicht minder ist auch das Fernsehen in einen neuen Abschnitt gerückt und wird den Besuchern einen Überblick geben, was auf diesem Gebiete seit der letzten Ausstellung gearbeitet, geleistet und erreicht worden ist.

Unterhaltung und Humor

Arbeiten und Schaffen, das gibt dem Leben erst rechten Sinn. Jeder aber, der in der Gemeinshaft tätig ist, hat auch das Recht zur Lebensfreude. So fanden sich die Volksgenossen und Parteigenossen der D e u t s c h e n S c h i e ß e r L a g e r der NSDAP, im Stadtschießhaus zu einem Kameradschaftabend zusammen. Ortsgruppenleiter Hr. Schälze als Vertreter des Ortsgruppenleiters, gab in der Begrüßung dem Wunsch Ausdruck, daß der Abend im Zeichen der Kameradschaft und Freude stehen möge. Dieser Wunsch fand Erfüllung. Reicher Beifall zeigte, wie gut es den Künstlern des Stadtkomitees und dem Publikum des Reichsarbeitsdienstes gefiel. Musik und frohe Laune zu erweisen. Hermann Kaman und Ellen Weber erlangten sich alle Herzen. Für den richtigen Schmaus oder sorgte Erich Heimbach, der die Anlage hatte und ebenfalls mehrere weitere sehr gelungene Darbietungen brachte. Darzwischen kam jedoch auch das Auge zu seinem Recht. Viel Gebensleben zeigte ihr Können durch einen Walsler und zwei Stroh-Länge. Allen aber war Kapellmeister Erdelbeiter vom Stadtkomitee unvermüdbar Begleiter am Flügel.

Abfischung und Ausklang fand der Abend durch Tanz, zu dem der Musikzug des Reichsarbeitsdienstes flott und schwebend aufspielte, und nur langsam lösteten sich die Reihen der Gäste dieser gut besuchten Veranstaltung.

Sonderzug nach Thale. Am Sonntag, dem 10. Juli, führen wir gemeinsam mit dem Pappapfeilbüro Halle eine billige Ausflugsfahrt nach Thale am Harz durch. Der Sonderzug verläßt 7.05 Uhr ab Halle, kehrt um 22.11 Uhr. Der um 60 v. H. ermäßigte Fahrpreis beträgt ab Halle hin und zurück 3. Klasse nur 3,70 RM, einseitig. Sonderausgaben. Bei dieser Sonderfahrt bietet sich eine günstige Gelegenheit, das Parzer Bergtheater zu besuchen.

„Mit Trommeln und mit Pfeifen...“

Weltkampf der Spielmannszüge der SA auf der Nachigalleninsel

Weltkampftage der SA-Gruppe Mitte — das bedeutet nicht nur Kampf unserer Männer im Brautabend im Sport zahlloser Disziplinen, sondern auch Kampf der besten Spielmannszüge einer jeden SA-Brigade um den Erstpreis. Fröhlich um 8 Uhr traten am geistigen Morgen die Trommler und Pfeifer mit ihren Zugführern auf den herrlichen Spielwiesen in der Stadtkirche an. Sonnenchein lag um diese Stunde über diesem Stück herrlicher Landschaft, nur ganz in der Ferne überzieht er sich mit einem Grau, das unsere Hoffnungen auf einen ungebrochenen Sonntag betrübtlich eintrübt. Punkt 8 Uhr erheben eine Reihe SA-Führer, unter ihnen der Führer des Musikzuges der Gruppe Mitte, Sturmangeführer Böhm, Anführer und Mitglied der Spielmannszüge mit dem Gruppen-Musikzug angetreten. Die einzelnen SA-Führer werden die angetretenen Schritte. Jeder hat in jeder SA bestimmt, der sich den Prüfungen, die sich außer auf das Spiel bestimmter Stücke auch auf die Handhabung der Instrumente auf der Stelle und in der Bewegung beim Erstellen, Ein- und Ausmarschieren zum Paradeplatz und auf den Paradeplatz mit Schritt erziehen, zu

unterziehen hat. Vierundzwanzig Trommler und Pfeifer hören auf das Kommando ihres SA-Führers, und mit ungewöhnlicher Präzision erhebt sich ein Zug um den anderen die geübten Aufgaben. Wir halten uns am Rande der Spielwiesen auf. Das Spiel dort hat zahlreiche Zuhörer und Zuschauer angelockt, atemlos verfolgen die Neugierigen die Vorträge dort drüben auf dem grünen Rasen. Ganz besonders fröhlich aber verhalten sich jene Männer, die noch nicht „dran“ sind, aber jene, die es bereits „hinter sich“ gebracht haben. Aber die Leistungen sind durchaus großartig und lassen die Vermutung aufkommen, daß es die Prüfungen schwer haben werden, ihre Urteile zu fällen. Aber so sehr auch der Kampf der Männer von Ernst getragen ist, so sehr kommt auch der Humor auf seine Rechnung. Ganz ohne ihn kann es dort nicht abgehen, wo Männer am Werke sind, die das Herz auf dem richtigen Fleck tragen. Da und dort bricht eine Gruppe in laudalen Gelächter aus, irgendwer scheint eine entsprechende Bemerkung oder einen feierwürdigen Satz gemacht zu haben. Genie verleiht die Parteilichkeit, die auch diese Prüfungen

mit sich bringen, wenn ursprünglich ein Sportflugzeug tief über die Wälder dahinfliegt, als wären es die SA-Männer zu greifen, sich dann emporkippt, um drüben über die Bäume zu kommen und dann wieder auf dem sonstigen Flugplatz ansetzen zu können. Und es dauert nicht lange, da sehen wir die Maschine wieder hoch oben im Himmel, und am Schloßplatz das Sportflugzeug, das wenige Augenblicke später allein und lautlos majestätisch seine Kreise zieht. In Scharen ziehen weiterhin am Spielplatz SA-Mitglieder und Pflegerinnen vorbei, frisch und froh im ihr herrliches „Seil Stiller“ auf.

Und immer noch dauert die Prüfung an. Gegen 9 Uhr erhebt sich SA-Übergruppenführer K o b mit einem Teil seines Stabes. Überaus herzlich ist die Begrüßung zwischen ihm und seinen treuen Kameraden dort auf den Wäldern. Eigentlich macht auch auf ihn das mühsame, mühsame Spiel der Männer tiefen Eindruck und ruft auch bei ihm Freude und Genugtuung hervor. Dann klingt ein Signalarbeitsmarsch auf. Das bringt eine neue Farbe in diesen weltweiten Kampf, und später schallt ein ganz anderes Spiel der Männer tiefen Eindruck und ruft auch bei ihm Freude und Genugtuung hervor. Dann klingt ein Signalarbeitsmarsch auf. Das bringt eine neue Farbe in diesen weltweiten Kampf, und später schallt ein ganz anderes Spiel der Männer tiefen Eindruck und ruft auch bei ihm Freude und Genugtuung hervor. Dann klingt ein Signalarbeitsmarsch auf. Das bringt eine neue Farbe in diesen weltweiten Kampf, und später schallt ein ganz anderes Spiel der Männer tiefen Eindruck und ruft auch bei ihm Freude und Genugtuung hervor.

Jetzt schaut nur noch ab und zu die Sonne aus dem bedeckten Himmel hervor, aber daß sie nicht mehr so recht will, das beeindruckt keineswegs die prachtvolle Stimmung der weitstehenden SA-Männer. Immer wieder wird gelacht, und wer in früher Morgenstunden keine Gelegenheit fand, im Rade zu frühfahren, der heißt das nun gemächlich auf den Wäldern schönen Birken gelockt oder auch breit auf dem hühen Rasen liegend, nach „Immer mit der Ruhe“, schenken sich jene Männer zu lagern, für die erst in einiger Zeit die Prüfung vor sich geht. Dann aber, wenn es jenseitig gehen sie sich einen Ruck und stehen bald in vorbildlicher Disziplin bereit, den Kommandos des stehenden Fortschritts Folge zu leisten.

Wir haben uns einige Stunden draußen an der Wäldern-Arbeit aufgehalten, mit Freunden und ohne Mühe zu werden. Wie auch könnte man dort müde werden, wo die braune Kampftrompete unseres Führers ihren selbstgewählten Willkür obliegt und eifrig und männlich freudig ist, zu ihrem Teil am Werke des Führers mitzubauen! Wir fanden so Gelegenheit, auch in dieses wichtige Gebiet der SA-Arbeit hineinzufahren und zu begreifen, daß unendlich viel Glück dazu gehört, um auch den gewöhnlich so wenig beachteten Aufgaben der Erfüllung angedeihen lassen zu können. Wir hörten in diesen sonntäglichen Morgenstunden nicht nur edle SA-Musik, sondern wir schauten die SA-Erfahrung, SA-Disziplin und SA-Begiertheit. Erich Wintermeier.

Das Ergebnis der Weltkämpfe der Spielmannszüge lautet: 1. SA 1/88 (Dellau), 2. SA 1/26 (Magdeburg), 3. SA 1/3 19 (Wierzbürg).



Spielmannszug im Weltkampf (Aufn.: W. H. Hübner/Beckh/Schulze)

1000 Jungen gehen morgen auf große Fahrt

Offpreußenfahrt des Standortes Halle beginnt - Lager und Fahrt die idealen Erziehungsformen der Jugend

Am 1. Juli der langermärte Tag gefolgt. Morgen um 21 Uhr treten die ersten Offpreußenfahrer des Standortes Halle der SA, auf dem Paradeplatz an, um von Obergruppenführer K e i s e r l i c h und Vertretern der Partei verabschiedet zu werden. 1000 Jungen des Standortes Halle sollen die gesamte Lager- und Fahrtstrecke des Gebietes Mittelrand eröffnen.

Überall im Reich werden bald die heißen Tage stehen, in Walden wie in Fronten, in der Ergebeige wie an der Nordsee, in Ockerreich und an der Ostsee, von Königsberg bis zu den Karawanken. Diese Zeitpunkte veranlaßt bekommt die Wäldern. Man ist so allzu bereit, großes Gelingen heute als etwas Selbstverständliches hinzunehmen. Was bedeutet es überhaupt, wenn in diesen Tagen tausende deutscher Jungen ins Lager und auf Fahrt gehen? Heute steht es fest, daß Lager und Fahrt die idealen Erziehungsformen unserer Jugend sind. Im Lager erlebt sie die Landshaft, fähig ist ihren Körper und lernt gewandt und fähig und in jeder Lebenslage hart gegen sich selbst sein. Die Lagererziehung erfolgt den ganzen Keil, und welcher Kampf sich vorher noch verhältnißlos ließ, der wird sich nachher eine solche Behandlung für Wemmen nicht mehr gefallen lassen.

Im Lager, wo jeder lange Zeit auf jeden anderen angewiesen ist, im Feld, beim Marsch und im Geländespiel, lernt er genau, daß er nur als Glied eines großen Ganzen bestehen kann. Dabei lernt er, daß nicht Weisheit und Herkunft, sondern allein die Leistung im Leben entscheidet. Und der Leistungsfähigkeit wird von den anderen nicht weislich betrittelt, ihm wird vielmehr nachgehirt.

Diese Jugendlager sind fernab im Kleinen aber doch keine Weltens Fernab des Lebens. Reichliche Sorge aus einem Brief, den ein Junge im vorigen Jahr aus dem Stolberger Lager schrieb, lassen das erkennen: „Wir schlafen uns in dieser unierer Welt nicht ab, wir träumen auch nicht schlafträchtig von ihr.“

nein, wir leben in ihr, weil wir wissen, daß hier in unserer jungen Gemeinschaft, unbeeinträchtigt von Altem und Vergangenen, am ehesten unser angebotenes, jugendhaftes Wesen nach und nach Gestalt gewinnen kann. Wir wollen im Lager, in diesem anderen „kleinen“ Leben Kräfte sammeln, um dem großen Leben unserer Stempel aufprägen zu können.“

An die Vorbereitungen, die der Standort seit November für diese Offpreußenfahrt getroffen hat, gab uns Obergruppenführer Engel einen reißenden Einblick. Mäßigkeit und Strenge, das sind die beiden großen Forderungen des Lagers. So muß es sein. Jeder kleine Riß wird vom selbsther sorgfältig verbunden, jedes Unwohlsein von dem immer anwesenden Arzt beobachtet und behandelt. Welcher Junge und welches Weib wird im Alltag so bewacht wie im Festlager? Sogar das Trinkwasser wird wie in der Großküche vom Kreisarzt geprüft, und alle Lebensmittel unterliegen der ständigen Überwachung durch Fachleute. Ein genauer Versorgungsplan ist vorgezeichnet und liegt bereits lange vor Beginn des Lagers vor. Eine bis ins kleinste durchdachte Organisation gliedert das Lager wie eine gute Formation.

Doch über allem steht die politische Idee. Die Fahrt der insgesamt 2000 halleschen Jungen nach Offpreußen ist mehr als eine Fahrt, sie ist eine politische Tat. Einmal haben die Jungen ein Opfer gebracht, denn vielen ist es bitter hart gewesen, den Vauerbeitrag zu ersparen. Überhaupt war die Geduld die schwerste der ganzen Organisation. Aber man hat nicht kapituliert, hat nicht gelagert: „Dann bleiben wir halt zu Hause!“ Und dabei hat sich und verdrissen weitergeschafft um diese Summe — man muß es laut sagen — aus eigenen Mitteln zu beschaffen. Vor einem Jahr kämpfte diese Jugend noch um ihren Urlaub, heute hat sie ihre lange erlärten Anforderungen durch das Geleit des Führers erreicht. 18 Arbeitstage Urlaub ist der Jugend größtes Geschenk.

Darüber hinaus wissen wir eins: diese Jugend erlebt wie kaum eine andere das Reich.

Wir müssen einmal Zeit zum Überlegen finden, schließlich, was es bedeutet, daß 2000 Jungen, unter ihnen die besten, die besten, morgen gemeinsam nach Offpreußen fahren. Stolz kann unser Volk und seine Jugend sein, denn hier lernt die jüngste Generation ihr Land, ihre Heimat kennen und somit lieben.

Schon am Mittwoch wird der erste Sonderzug mit tausend Jungen in Marienburg ankommen. Mit ihrer Kennfarbe markieren sie dann durch diese Erdensphäre, um in der Burg die Fahrt feierlich zu beginnen. Wenn die einzelnen Fahrgruppen, je 15 Mann, mit ihren Führern auf Fahrt durch ganz Offpreußen gehen, dann wissen wir, daß sie alle unseren überreichen Erleben entgegenzuarbeiten. Erst vor Tagen sah ich Wimpfe, die, durch den Heimatabend angeht, in ihren Gedächtnisbüchern nachschlagen, um alles zu finden, was mit Offpreußens Geschichte zusammenhängt. Und T a n n e n b e r g mit dem Namen S i n d e r s b u r g ist Symbol. Tannenbergs wird auch höchste Ziel dieser großen Treuefahrt der Offpreußenjugend sein.

Neben diesem geschichtlich-politischen Erleben soll ein inneres Erleben der Kameradschaft in Gedächtnis und Disziplin leben, und das, das Lager die erste Sprache der Gemeinschaft. Lager und Fahrt sind keine „Überlieferung“. Solche Urteile kommen aus jugendfremden Herzen. Gegen sie ist das Urteil der Jungen der beste Schlag.

Wenn wir in den nächsten Wochen von unseren Jungen sprechen, dann heißt immer wieder Offpreußen vor uns und ist das Symbol der Weg von Marienburg zum Tannenbergsdenkmal. Die Jugend wird wissen, wo sie marschiert, dieses Land ist so deutlich wie der Pfad am Meer, an der See und am Hof. Schön ist es, das Reich von den Grenzen her zu kennen. Sehen wir aber mehr in dieser Fahrt, denn nur eine Jugend kann so etwas erleben, die im Norden genau so fühlt wie im Süden — die Jugend eines großen, freien Volkes. Von Tannenbergs bis zu den Karawanken steht eine Jugend im Einfluß für das Reich, dessen Zukunft sie ist. E. Sch.



Landsberg erhält sein HJ-Heim

Gaulschachmeister Hg. Richter legt den Grundstein

Der Bewegung und der Jugend aller Teilnehmer entgegen...

Nach dem weitem Leuchten die Fahnen der Bewegung...

Ein junges Volk steht auf! war der gemeinsame Gelang...

Die Urkunden sind verlesen, ein Hymnus und ein HJ-Wort...

Antwortsprechend an die Gänge des Maurerpolier...

Reise-Freudens, Kissen, Anzeiger, Bader...

Commil-Bieder

Amsträgertagung des Gasschäftengewerbes Mittelteil

Bad Kösen, Am 3. und 4. Juli findet im Rathaus...

Streichhölzer in Kinderhand

Hübigen (Kreis Gardelegen). In der Wohnung des Meisters Niebau...

Meisen. (Latzburg kürzt einen Gang hinab)

Eine Zugmaschine mit zwei Anhängern mit Papierballen...

Wessern. (Die Heideleseezernte beginnt)

Durch das trockene und warme Wetter begünstigt...

Wienburg. (Sommerjugend überfahren)

Bei einem Pferdetransport mit der Einbahn von Wienburg...

Wessern. (Die Heideleseezernte beginnt)

Durch das trockene und warme Wetter begünstigt...

Wienburg. (Sommerjugend überfahren)

Bei einem Pferdetransport mit der Einbahn von Wienburg...

Vorbild ihrer Mädel

Führerinnen-Fünftkampf und Unterführerinnen-Dreitampf

In den kommenden Tagen und Wochen werden künftige Führerinnen der Untergruppe...

Die große Aufgabe, die der Bund Deutscher Mädel...

Die gesamte Führerinnenstaffel des Obergrades...

Die Führerinnen der Untergruppe bis zur Führerinnen-Staffel...

Die Führerinnen der Untergruppe bis zur Führerinnen-Staffel...

Die Führerinnen der Untergruppe bis zur Führerinnen-Staffel...

Die Führerinnen der Untergruppe bis zur Führerinnen-Staffel...

Die Führerinnen der Untergruppe bis zur Führerinnen-Staffel...

Die Führerinnen der Untergruppe bis zur Führerinnen-Staffel...

Die Führerinnen der Untergruppe bis zur Führerinnen-Staffel...

Die Führerinnen der Untergruppe bis zur Führerinnen-Staffel...

Die Führerinnen der Untergruppe bis zur Führerinnen-Staffel...

Die Führerinnen der Untergruppe bis zur Führerinnen-Staffel...

Die Führerinnen der Untergruppe bis zur Führerinnen-Staffel...

Die Führerinnen der Untergruppe bis zur Führerinnen-Staffel...

Die Führerinnen der Untergruppe bis zur Führerinnen-Staffel...

Die Führerinnen der Untergruppe bis zur Führerinnen-Staffel...

Die Führerinnen der Untergruppe bis zur Führerinnen-Staffel...

Die Führerinnen der Untergruppe bis zur Führerinnen-Staffel...

Die Führerinnen der Untergruppe bis zur Führerinnen-Staffel...

Die Führerinnen der Untergruppe bis zur Führerinnen-Staffel...

Die Führerinnen der Untergruppe bis zur Führerinnen-Staffel...

Führerinnen, die in ihrem Dienstfang als Mädel...

Zu gleicher Zeit werden die Führerinnen einer Mädel- und W-Schicht...

Voraussetzung für jede Teilnehmerin am Führerinnen-Fünftkampf...

So werden in diesen Tagen hunderte von Führerinnen...

Die Führerinnen der Untergruppe bis zur Führerinnen-Staffel...

Die Führerinnen der Untergruppe bis zur Führerinnen-Staffel...

Die Führerinnen der Untergruppe bis zur Führerinnen-Staffel...

Die Führerinnen der Untergruppe bis zur Führerinnen-Staffel...

Die Führerinnen der Untergruppe bis zur Führerinnen-Staffel...

Die Führerinnen der Untergruppe bis zur Führerinnen-Staffel...

Die Führerinnen der Untergruppe bis zur Führerinnen-Staffel...

Die Führerinnen der Untergruppe bis zur Führerinnen-Staffel...

Die Führerinnen der Untergruppe bis zur Führerinnen-Staffel...

Die Führerinnen der Untergruppe bis zur Führerinnen-Staffel...

Die Führerinnen der Untergruppe bis zur Führerinnen-Staffel...

Die Führerinnen der Untergruppe bis zur Führerinnen-Staffel...

Die Führerinnen der Untergruppe bis zur Führerinnen-Staffel...

Die Führerinnen der Untergruppe bis zur Führerinnen-Staffel...

Die Führerinnen der Untergruppe bis zur Führerinnen-Staffel...

Die Führerinnen der Untergruppe bis zur Führerinnen-Staffel...

Die Führerinnen der Untergruppe bis zur Führerinnen-Staffel...

Schwerer Unfalljall

In der Nacht vom Sonntag zum Montag gegen 1/2 11 Uhr morgens fuhr ein Magdeburger Kraftwagen...

Der älteste deutsche Standesbeamte in den Ruhestand getreten

Seppa (Rr. Schmeinh). Mit dem 1. Juli trat der Standesbeamte Müllermeister Gottfried Becker...

Magdeburg. (Zum Oberst ernannt)

Der Inspektor der Ordnungspolizei für die Provinz Sachsen...

Bade-Taschen, Gummi-Bieder

Weiterhin unbekändig

Der Reichswetterdienst, Ausgabestort Magdeburg...

Über Norddeuropa zieht sich eine flache Rinne...

Metterausichten bis Dienstag abend

Wesfend bewölkt, zeitweise aufheitern, örtlich Schauer...

„Haben Sie es ihr schon gesagt?“ fragte Westmore...

„Mein Wort“, antwortete er. „Wären Sie es dann nicht für richtig gehalten...“

„Ich habe meine Gründe, es nicht zu tun“, verriethe Coman...

„Ich fürchte, dann müssen die Dinge ihren Lauf nehmen...“

„Ich will ich mit Pamela reden“, sagte der Oberst...

„Wenn Sie es richtig anstellen“, bemerkte Coman...

„Er verließ den alten Herrn und bogab sich auf die Suche...“

„Entschuldigen Sie mich!“ sagte sie. „Ich habe im Hause zu tun.“

„Die Coman etwas erwidern konnte, war sie verschwendend.“

„Der Buchmacher grüßte: „Ich habe doch nicht den Vergnügen.“

„Du kannst doch nicht zu etwas anderes erwarten“, sagte sie...

„Was suchte die Waisein. „Du bist verzückt“, sagte sie...



Kriminalroman von Gerald Verner

12. Fortsetzung Die Augen des alten Herrn verdunkelten sich. „Ich kann leider im Augenblick gar nichts tun“, sagte er...





# National-Sport-Zeitung

Sport vom Sonntag

## Ausgabe Halle

Verlag: Mitteldeutscher National-Sport-Verlag G.m.b.H., Halle (S.).  
G. Mischkestr. 47. Die „NSRZ“ erscheint wöchentlich 7mal.  
— Einzelhefte bei Bestellungen unter Angabe des Bezugszeitraums  
unverändert zu beziehen. — Bezugspreis monatlich 2.—, 3-  
monatlich 5.50, halbjährlich 10.—, vierteljährlich 5.50.  
— Einzelhefte 40 Pf. Rücksendung. Adressenänderungen 0.50.

Spanienbesetzungen überall im Gau. Volkstisch betriebl. 244.  
Die „NSRZ“ ist das amtliche Bestimmungsmittel sämtlicher  
Mitglieder der Partei im Gau Halle-Verwaltung und der  
Bezirksämter. Für unterstellt und unterstellt stehende  
Beiträge nach letzte Gewähr übernommen. — Geschäfts-  
leitung: Halle (Saale), Gellertstr. 47, Fernruf 276 21.

# Hannover 96 Fußballmeister

## Den Großen Preis von Frankreich gewann v. Brauchitsch vor Caracciola und Lang - Würdiger Abschluß der Wettkämpfe der SA.-Gruppe Mitte in Halle

Halle, den 3. Juli.  
In einem Endkampf, der in seiner Dramatik wohl beispiellos in der Geschichte des deutschen Fußballsports verzeichnet ist, besiegten vor über 100 000 Zuschauern im Berliner Stadion die Hannoveraner den VfL Wolfsburg.

gekommenen Niedersachsenmeisters Hannover 96. Die Entscheidung fiel zugunsten der Hannoveraner, die zwar durch einen etwas glücklichen Treffer gewannen, sich aber doch ihrem Partner als völlig gleichwertig erwiesen.

Ein Gegenstück zu dem diesjährigen erlittenen Ringen um die „Viktoria“ sind bisher nur die beiden hartnäckigen Kämpfe zwischen dem VfL Wolfsburg und dem Hamburger SV, die bereits 16 Jahre zurückliegen.

Die „Viktoria“, der ewige Wanderpreis für die Deutsche Fußballmeisterschaft, ist nun von Gellertstr. der Heimat des alten Meisters Halle 04. nach Hannover gewandert und ihm beginnt das neue Kapitel. Wird dieser Preis von den „Knappen“ im neuen Spieljahr wieder nach dem „Kohlenpot“ zurückgeholt?

Der „Große Preis von Frankreich“ für Rennwagen brachte dem Dreifachen Mercedes-Benz wieder einen ehrenvollen Sieg. Mit v. Brauchitsch, Caracciola und Lang stellten die Stuttgarter Werte in dieser Reihenfolge die ersten Sieger und zugleich die einzigen Wagen, die das schwere Rennen durchstanden. Durch diese übermäßigen Siege haben wir erneut unsere Spitzenstellung in der Welt erhärtet. Leider ist die Pflichtstunde der Auto-

Union-Fahrer noch nicht abgelaufen. Nachdem bereits Müller infolge Sturzes beim Training seine Meldung nicht erfüllen konnte, schieben seine beiden Staffelführer Kautz und Haffe beim „Großen Preis von Frankreich“ schon in der ersten Runde aus.

Die Wettkampftage der SA.-Gruppe Mitte fanden gestern in der Gauhalle Halle in Zusammenarbeit des Gauleiters und Staatsrats Gaggelin und des Führers der SA-Gruppe Mitte Oberguppenführer Koh und seinem Vorkämpfer einen würdigen Abschluß. Drei Tage lang kämpften die Männer im Braunschweig mit vorbildlichem Einsatz und in treuer Kameradschaft um die Ehre, die Gruppe Mitte bei den Reichswettkämpfen in Berlin zu vertreten.

Die deutsche Leichtathletik trug am ersten Juliabend den ersten Länderkampf des Jahres 1938 aus. Unsere Kardenträger kamen in Paris gegen Frankreichs Leichtathleten mit 105:48 Punkten zu dem erwarteten überlegenen Sieg.

Die Hallenser Schwimmer Reni Rippers verdrängte bei der in Jopost ausgetragenen Deutschen Meisterschaft ihren im Vorjahr erstmalig erzwungenen Titel erfolgreich. Sieger bei den Männern wurde der Delauer Geisler. (Ausführliche Berichte im Sportteil.)

<table border="1"> <tr><td>Xrite</td></tr> <tr><td>colorchecker</td></tr> <tr><td>CLASSIC</td></tr> </table>	Xrite	colorchecker	CLASSIC	
Xrite				
colorchecker				
CLASSIC				

# „Zeit aller Deutschen“

## Vor der Gründung des „Sudetendeutschen Verbandes“, der Dachorganisation der wichtigsten völkischen Verbände - Tschechen überfallen sudetendeutschen Festteilnehmer

Komotau, 3. Juli. Das „Zeit aller Deutschen“ in Komotau erreichte am Sonntag mit einer Massenbeteiligung aus allen Teilen des Sudetenlandes seinen großartigen Höhepunkt. Auf einer Arbeitsagung wies der Beauftragte Henleins für Volksgemeinschaft, Abgeordneter Künzel, darauf hin, daß die heute 300 000 Mitglieder zählende SDP, der gegebene Träger der völkischen Selbstverwaltung sei. Bei einer Zusammenkunft der wichtigsten völkischen Verbände in Aussicht soll die Gründung eines Sudetendeutschen Verbandes, einer Dachorganisation der verschiedenen Verbände und Vereine, erfolgen.

Leider — so ist man geneigt zu sagen: selbstverständlich — blieb das „Zeit“ nicht ohne neue schiefliche Übergriffe. So schändlich die Zeit wurde ein sudetendeutscher Kraftwagenfahrer, der das „Zeit“ aller Deutschen in Komotau besuchen wollte, verunglückt. Auf der Brücke sprang plötzlich ein junger Mann auf den langsam fahrenden Wagen und rief den Wägel mit dem Wägelchen der Sudetendeutschen Partei herab. Es rottete sich im Nu eine größere Menschenmenge zusammen, die nicht etwa gegen das lächerliche Verbrechen des schieflichen Jünglings Stellung nahm, sondern — den Fahrer verprügelte.

In Komotau selbst sah eine unübersehbare sudetendeutsche Menschenmenge in muster-gültiger Ordnung und Disziplin durch die Straßen, die reichlichen Fahnenstängel zeigten. Es herrschte eine feierliche Stille. Die Zeit wurde ein sudetendeutscher Kraftwagenfahrer, der das „Zeit“ aller Deutschen in Komotau besuchen wollte, verunglückt. Auf der Brücke sprang plötzlich ein junger Mann auf den langsam fahrenden Wagen und rief den Wägel mit dem Wägelchen der Sudetendeutschen Partei herab. Es rottete sich im Nu eine größere Menschenmenge zusammen, die nicht etwa gegen das lächerliche Verbrechen des schieflichen Jünglings Stellung nahm, sondern — den Fahrer verprügelte.

daß der „Bund der Deutschen“ heute kein Verein mehr ist, sondern eine Bewegung darstellt, die die ganze sudetendeutsche Bevölkerung erfasst hat und in ihrem Bereich herrschen will.

Der Sonntagvormittag war der Arbeit gewidmet. In der Hauptversammlung des Bundes erstatteten die Amtsinhaber ihre Tätigkeitsberichte und der Beauftragte Konrad Henleins für Volksgemeinschaft, Abgeordneter Ingenieur Franz Künzel, zeigte die Richtlinien der Bundesarbeit auf. Er erklärte u. a.: Heute ist die gesamte Volksgemeinschaft in allen ihren Bereichen den Angriffen der nationalen Gegner ausgesetzt. Die Not hat uns zu einer Schicksalsgemeinschaft zusammengeführt. Wenn wir bestehen können, daß mehr als 300 000 Sudetendeutsche in der Sudetendeutschen Partei vereint sind, dann dürfen wir hoffen, daß unsere Partei schließlich die Volksgemeinschaft und damit auch der Träger der gesamten völkischen Arbeit ist. Ihr Wägel gilt im Sinne der Schicksalsgemeinschaft dem notwendigen einheitsdienlichen politischen Ziel. So ist die Partei auch Träger der völkischen Selbstverwaltung. Es ist folglich nur zu verständ-

lich, daß sich die verschiedenen Verbände und Vereine, die das Sudetendeutentum betreuen, der einheitlichen Führung unterordnen.

Deshalb haben wir auch die wichtigsten völkischen Verbände nach Auffrag geladen, wo wir die Gründung eines Sudetendeutschen Verbandes vornehmen wollen.

Für uns Sudetendeutsche muß jede Arbeit, die im Rahmen der Volksgemeinschaft geleistet wird, nach den politischen Erfordernissen unseres Landes ausgerichtet sein. Wir sind uns deshalb darüber klar geworden, daß als Träger unserer Volksgemeinschaft in Zukunft zwei Organisationsformen in Frage kommen: auf der einen Seite die Parteiorganisation, mit ihren festen, die Gesamtheit unserer Volksgenossen umfassenden Parteigemeinden und andererseits jene Organisationsformen, die uns durch die Selbstverwaltungsrechte gegeben sind, die uns Deutschen hierzulande eingeräumt wurden oder noch eingeräumt werden müssen. Wir werden die Gemeinden als solche anerkennen, die völkischen Angelegenheiten, die bisher den Volksgemeinschaften vorbehalten waren, in ihrem Bereich zu gestalten.

Wie das sudetendeutsche Blatt „Die Zeit“ am Prachatitz im böhmischen Wald meldet, beabsichtigte der dortige deutsche Turnverein, sein 50jähriges Gründungsfest im Rahmen eines großangelegten Turnfestes zu begehen. Da aber die Ortsbehörde der schieflichen Staatspolizei das reichhaltige Programm derart zusammenkrüppelt, daß nur ein Bruchteil davon noch übrig blieb, hat der Turnverein von der Abhaltung des Festes überhaupt Abstand genommen.

# Prag verbietet weiter

Die neueste Liste „verfeindeter“ Zeitungen  
Prag, 3. Juli. Das Ministerium des Innern hat die Verbreitung und Beförderung folgender periodischer Druckschriften auf dem Gebiet der tschecho-slowakischen Republik bis zum 15. Juni 1940 verboten:

Das „Deutsche Echo“ (Erscheinungsort Wien), „Deutscher Telegramm“ (Wien), „Östlicher Nachrichten“, „Chemischer Neueste Nachrichten“, „Illustrierte Kronen-Zeitung“ (Wien), „Klagenfurter Zeitung“, „Nationalzeitung“ (Göhrn), „Neues Wiener Abendblatt“, „Deutscher Arbeiter“, „Waffenkorrespondenz“ des Deutschen Auslandsinstituts, „Tagespost“ (Wien) und die „Volkzeitung“ (Wien).

Auf die nachstehenden Zwangsmaßnahmen der tschechischen Verwaltungsorgane gegenüber der polnischen Presse in der Tschechoslowakei weist die Polnische Telegraphen-Agentur in Meldungen aus Warschau-Ostern hin. Danach seien am Sonntag sämtliche polnischen Blätter, die in der Tschechoslowakei erschienen, beschlagnahmt worden.

Der „Diemann Volk“ verfiel wegen eines Artikels, der sich mit der unzureichenden Aktion der Kommunisten im tschechischen Gebiet befaßte, der Beschlagnahme, während das Organ der polnischen Sozialistischen Partei „Robotnik Slonik“ und das Blatt der evangelischen Polen „Gwangeli“ beschlagnahmt wurden, weil sie gegen die tschechische tschechischer Stellen bei den letzten Schulbeschlagnahmungen Stellung nahmen.

# Zahlreiche Kommunisten in Griechenland verhaftet

Athen, 3. Juli. In Saloniki wurden gegen 40 Kommunisten, hauptsächlich Schüler und Studenten, verhaftet, darunter auch Mitglieder der „Kommunistischen Partei Griechenlands“. In Athen verhaftete die Polizei sieben Mitglieder einer politischen Vereinigung, die der „Vorkriegsfront“ nahesteht, darunter einen früheren Minister und einen früheren Vizevorsitzenden des Staatrates.



Spring durch den Feuerreifen: Im Marmorstadion des Forum Mussolini in Rom zeigten in Gegenwart des Duce hohe Funktionäre den faschistischen Partei ungewöhnliche sportliche Leistungen. Zu den Vorführungen gehörten auch Mutproben wie dieser Sprung durch den Feuerreifen. — Unser Bild zeigt Parteisekretär Minister, Starace beim Sprung